



# Lindenspiegel

Lindener Stadtteilzeitung • August 2008

12. Jahrgang

Allen kann man es nicht recht machen:

## Ein Komplex – viele Interessen

Auch wenn nicht gerade Massen von Arbeitern am Imhezentrum wirken, so geht es doch langsam voran. Für einige aber dennoch zu schnell. Seit über einem Jahr ist bekannt, dass die Brücke über den Küchengarten abgerissen werden soll. Nun, da sie weg ist und auch der alte Aufgang im ehemaligen Mündungsbereich der Brücke ins Imhezentrum ab Montag, 4. August, entfernt wird, nehmen einige Anwohner auch dies zum Anlass zu klagen, dass die Benutzung der großen Doppelfahrtstühle unzumutbar sei. Im Gegensatz zum ersten Quartal diesen Jahres ist der Investor Carlyle nun offenbar bemüht eine bessere Informationspolitik zu betreiben und hat ein neues Centermanagement unter Oliver



Auch dieser Zugang wird ab dem 4. August nicht mehr zur Verfügung stehen. Manch Bewohner des Imhezentrums fürchtet, seine Wohnung nur noch unter Schwierigkeiten verlassen bzw. erreichen zu können.

Jung mit der Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit beauftragt. Das neue Management

hat immerhin am 19. Juli zu einem ersten Fest im zukünftigen Lindenpark geladen und einen Info-Point eingerichtet, der dem interessierten Besucher einiges über die Pläne der zukünftigen Gestaltung nahe brachte.

Dass die Wetterkapriolen und vielleicht auch eine inzwischen nicht ohne Grund gewachsene Skepsis viele Lindener von einem Besuch der Veranstaltung abhielt, ist nicht vom Initiator zu vertreten. Dessen Intention, dieses Fest zu veranstalten war es, eine positive Grundstimmung zu schaffen und zu informieren. Allgemein kann man nur wünschen, dass es in diesem Stil weiter geht. Aber auch Kritik sollte das neue Center-Management an sich heranlassen und die Anliegen und Ängste der durch die Baumaßnahmen besonders betroffenen Anwohner ernst nehmen und nicht als notorische Nörgelei abtun.

Es gibt Menschen, die aus klutrophobischen Gründen Lift ablehnen. Diesen sollte eine ausführliche Beschreibung eines Fußweges zu ihrer Wohnung zustehen. Dies gilt auch für den Fall, dass die Fahrtstühle einmal ausfallen.

Insbesondere müsste auch auf mobilitätseingeschränkte Personen eingegangen werden. Dies ist mit den kleinen dürftigen Hinweisschildern nun wirklich nicht geleistet. Alle Seiten sind aufgefodert, sich zu verständigen. Auf einem derart komplexen Bau wie dem Imhezentrum ist eine Einstellung wie „wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“ nicht gerade förderlich.

Übrigens: wer sich entschlossen hat, in einem Hochhaus zu wohnen, sollte sich im Interesse der eigenen Sicherheit einmal mit der Benutzung eines Treppenhauses bekannt machen. Und davon gibt es einige in dem gesamten Komplex Imhezentrum. hew

**LINDEN SÜD**  
DRIVE-IN HAUS

Im Zentrum des künftigen Stadtes ist ein neues STEIFHAUS für alle die den Blick in einen geschützten Stadtkern möchten. Direkt mit der IE, bequemer Einzug, helles und helles mit Vollverglasung mit 150-160 m<sup>2</sup> m<sup>2</sup> und 18 m<sup>2</sup> Terrassen mit vollflurigen Ausblick.

204.236,- €  
inkl. Grundsteuer und Grundbesitzsteuer

Infotelefon: 0511.616 86 10  
www.weber-immobilien.de

**Weber**  
MASSFHAUS

**www.twin-go.de** Ihr Twingo-Spezialist in Hannover hat immer tolle Angebote:

- Jahresinspektion 99,-\* (inkl. Öl, Filter, Lauffeiler)
- Bremsklötze und Bremscheiben vorne erneuern 149,-\* (inkl. 2000 km, 2 Jahre, 2000 km, 2 Jahre, 2000 km, 2 Jahre)
- Satz Fußmatten 14,95\* (Lieferung, einbauen und nacharbeiten)

Steinfeld  
Wendeburgstr. 139, 30453 Hannover  
Tel. 210 00 00

**POCO**  
EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover  
Davesenfelder Str. 78a  
30453 Hannover-Linden

*immer dienstags:  
frischer Fisch*

*direkt aus Galizien*

Sonderangebot des Monats:  
**Cantaburras 2005**  
3,99 Euro

**Spanische Lebensmittel**  
Allerweg 1 (neben Deisterstübben / Rias Baixas)  
30449 Hannover-Linden Tel.: 0511 / 1 23 41 99

**interkulturelle Stadtteilzeitung (isz)**  
Ab Seite 6

**Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück** · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Außerhaus-Verkauf · Events



Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen  
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch  
Wilhelm-Blum-Str. 25 · Linden-Nord  
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

**Temperaturregler\***

**NEU: Ab 1. Oktober in Gerdien, direkt an der K 231**

**Sommercheck für 9,90€!**

**point S**

**Ich liebe den Winter!** Die neuen Winterkataloge sind da!

27° C im Schatten, strahlend weißer Strand, die Sonne lacht – genießen Sie den Winter unter südlicher Sonne. Oder möchten Sie lieber über weiße Pisten wedeln? Die schönsten Plätze zum Überwintern finden Sie jetzt in den druckfrischen Winterkatalogen von TUI. Wir empfehlen Ihnen Urlaub z.B. in:

**TUI Gran Canaria**, Pl. Amadores  
4\* Hotel Vistamar, DZ / all incl., p.P. € 598,-  
z.B. am 12.12. ab / bis Hannover, 1 Woche

Kommen Sie vorbei! Wir beraten Sie gern.

**FIRST REISEBÜRO**  
Falkenstr. 4-6, 30449 Hannover, Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13  
E-mail: hannover3@first-reisebuero.de – www.first-reisebuero.de/hannover3

**Anzeigenverkauf:**  
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

Der Lindenspiegel sucht ZeitungsverteilerInnen!  
Infos unter obiger Telefonnummer!

Kensal Rise / London



### Stadtteilflohmart ab August samstags ab 11 Uhr

Er ist aus unserem Stadtteil nicht mehr wegzudenken und nicht nur für Lindener Bürgerinnen und Bürger ein beliebtes Ziel für einen sonntäglichen Spaziergang geworden: der Stadtteilflohmart Linden. Doch auch liebgewonnene Institutionen unterliegen notwendigen Veränderungen: Ab August wird der beliebte Flohmart auf dem Gelände des Kulturzentrums Faust nicht mehr wie gewohnt sonntags ab 11 Uhr, sondern an gleicher Stelle samstags ab 11 Uhr stattfinden. Außerdem wird stärker als bisher kontrolliert, dass alle Aufsteller sich an ihre Auflagen halten. Hintergrund dieser Änderung sind sowohl Anwohnerbeschwerden über immer weiter auf die öffentlichen Flächen auschwärmende Händler als auch Bestimmungen der Stadt Hannover, nach denen in jedem Bezirk der Stadt nur einmal im Monat ein gewerblicher Flohmart durchgeführt werden darf. Da diese Genehmigungen auf Monate hinaus vergeben sind und der Fachbereich Recht und Ordnung den Organisatoren des Flohmarktes eine weitere sonntägliche Durchführung untersagt hat, hat der Stadtteilflohmart am 27. Juli zum letzten Mal sonntags stattgefunden. Ab August soll am Samstag ein neuer Anlauf gestartet werden. Damit dieser gelingt und Anwohnerbeschwerden in Zukunft ausbleiben, bitten das Kulturzentrum Faust alle Aufsteller, künftig verstärkt darauf zu achten, dass zum einen künftig keine öffentlichen Flächen (außerhalb des Faust-Geländes) mehr besetzt werden, und dass zum anderen der Aufbau der Stände nicht mehr vor dem offiziellen Einlass um 10 Uhr durchgeführt wird, damit Reinigungskräfte auf dem Gelände nicht behindert werden. „Wir sind darauf angewiesen, dass diese Auflagen unbedingt eingehalten werden und bitten alle Beteiligten uns bei diesem Anliegen zu unterstützen“, so Hans-Michael Krüger vom Kulturzentrum Faust. „Wir sind guter Dinge, dass dies gemeinsam gelingt, denn ohne den speziellen Charme des Lindener Flohmarktes würde unserem Stadtteil etwas fehlen.“

### Kennen Sie Hannover-Linden?

Die Abteilung Offene Altenarbeit des Diakonischen Werkes lädt zu einem Stadtteilspaziergang durch Linden ein. Die geführte Route beginnt am Montag, 4. August, um 14.30 Uhr am Haupteingang zum Lindener Bergfriedhof. Nach zwei Stunden endet sie in Linden-Nord am Faustgelände. Der Linden-Kenner und Buchautor Hans-Jörg Hennecke wird die Vielfalt des Stadtteils in Geschichte und Gegenwart vorstellen. Die Kosten für die Führung betragen drei Euro. Anmeldung und nähere Informationen dazu beim Diakonischen Werk unter Telefon 36 87 - 116.

### Party und Live-Musik

Übersicht der Veranstaltungen im „Kulturpalast“: Samstag, 2. August, 20 Uhr – TANZBAR im Kulturpalast (Indie und Skurriles); Dienstag, 5. August, 20 Uhr – FREQUEL (elektronische Lounge); Mittwoch, 6. August, 20 Uhr – DEEP ORBEAT (Elektronische Kostbarkeiten); Donnerstag, 7. August, 20 Uhr – GIRLS TONIGHT (Live-Musik / Hannover); Freitag, 8. August, 20 Uhr – THE LK (Live-Musik / Schweden); Samstag, 9. August, 20 Uhr – BROT UND SPIELE (Live-Musik / Berlin); Dienstag, 12. August, 20 Uhr – DR. SKETCHYS ANTI – ART SCHOOL (Zeichen-Party mit der Künstlerin Zoë); Mittwoch, 13. August, 20 Uhr – MITTWOCHSPALAST (Musik für die schlanke Brieftasche – Eintritt frei); Donnerstag, 14. August, 20 Uhr – JAZZ-SESSION (mit einer Eröffnungsband der HMTH und Freunden, sowie Warteraumjazz vom Plattenteller); Freitag, 15. August, 20 Uhr – FREQUEL (progressive trance & minimal elektro); Samstag, 16. August, 20 Uhr – SCREAM OUT (straight music for gay people – the queer, alternative, rock, indie party); Freitag, 21. August, 20 Uhr – TANZBAR im Kulturpalast (Indie und Skurriles); Dienstag, 19. August, 20 Uhr – ZUCKERWORT UND PEITSCH (Wir ziehen Euch auf links! / Lesung); Mittwoch, 20. August, 20 Uhr – DEEP ORBEAT; Donnerstag, 21. August, 20 Uhr – INCITE (Hamburg St.Pauli / Live-Musik), XABEC (Leipzig / Live-Musik); Freitag, 22. August, 20 Uhr – TANZBAR im Kulturpalast (Indie und Skurriles); Samstag, 23. August, 20 Uhr – DEEP ORBEAT (exclusive intergalaktische Bewegungstherapie – ideal für Bauch, Beine und Po. Anwendungen: deep house, minimal, tech-house, nu-trance, electro clash); Dienstag, 26. August, 20 Uhr – FREQUEL (elektronische Lounge); Mittwoch, 27. August, 20 Uhr – DEMIAN DOMINGUEZ BLUES BAND (Argentinien / Live-Musik); Donnerstag, 28. August, 20 Uhr – JAZZ-SESSION (mit einer Eröffnungsband der HMTH und Freunden, sowie Warteraumjazz vom Plattenteller); Freitag, 29. August, 20 Uhr – NORDLICHTER (Minimalelektronische Beats); Samstag, 30. August, 20 Uhr – NO MOUTH AND I MUST SCREAM (Live-Musik).

Ohne „Flora“ auch künftig kein Bürgerradio in Stadt und Region Hannover:

## Know-How ist unverzichtbar

Die Ankündigung des Radio Teams Niedersachsen, das künftige Bürgerradio 106,5 MHz mit Mitarbeitern von radio flora bestreiten zu wollen, überrascht die Verantwortlichen bei Flora nicht. Bereits in der Vergangenheit seien Redaktionen und Mitarbeiter umworben worden. „Das zeigt nur wieder, dass unser Know-How auch für das künftige Bürgerradio in Stadt und Region Hannover unverzichtbar ist“, erklärt Caren Beckers vom Vorstand des Trägervereins Freundeskreis Lokalradio Hannover e.V. Dies entspreche auch den Erfahrungen im bisherigen Einigungsprozess zwischen den drei Bewerbern Freundeskreis Lokalradio Hannover, Radio Team Niedersachsen und Lokalradio Neustadt. Den Radioprofis fehl-

ten nennenswerte Erfahrungen in der Arbeit mit Ehrenamtlichen: „Im Gegensatz zu sonstigen Bürgerradiointeraktiven startet das Radio Team um Andreas Kuhn und Uli Kniep nicht mit einer Gruppe von Freiwilligen, deren erklärtes Ziel das eigene Radiomachen ist. Lokalradio Neustadt als neuer Juniorpartner ist dabei leider nur ein willkommenes Feigenblatt.“ Die Ergebnisse des bisherigen Einigungsprozesses trügen nicht zufällig die Handschrift von radio flora, so Beckers weiter. Eine Vielzahl von Fachmagazinen, muttersprachliche Sendungen und Musikspecials in den Abendstunden in redaktioneller Verantwortung der gemeinsamen gGmbH, dem hätten alle drei Bewerber bereits vor Monaten zugestimmt. Die

Federführung für diesen Programmteil läge in der gemeinsamen gGmbH beim Freundeskreis Lokalradio Hannover e.V. „Wenn ich jetzt in der Presse lese, dass ein durchhörbares Programm für die Region Hannover geschaffen werden soll, bin ich gespannt, was davon ohne uns übrig bleiben soll.“ Überrascht zeigt sich der Vorstand von einer Aussage Uli Knieps gegenüber der Presse: Dieser zufolge sei das Scheitern der Einigungsgespräche nicht auf Druck der eigenen Partner erfolgt. „Uns wurde mitgeteilt, dass die Entscheidung nach einem Gespräch mit potentiellen Mitgesellschaftern erfolgt sei, denen nach den Diskussionen bei radio flora ein Neuanfang mit uns nur schwer zu verkaufen sei“, erklärt Caren Beckers.

Dass den Radiomachern angesichts der aktuellen Ereignisse der Boden unter den Füßen heiß geworden ist, kann sich die ehrenamtliche Programmschaffende Beckers unschwer vorstellen. „Ein Radiosender, in dem sich 400 Menschen in ihrer Freizeit engagieren, ist eben doch etwas anderes als ein kleiner überschaubarer Privatsender. Wir kennen uns damit aus und stehen deshalb auch für künftige Projekte in Stadt und Region Hannover weiterhin zur Verfügung. Allerdings nicht nur mit unseren Mitarbeitern sondern auch mit deren Interessenvertretung, dem Verein Freundeskreis Lokalradio Hannover e.V. Wir wollen nicht nur mitarbeiten, sondern weiterhin ein gehöriges Wortchen mitreden.“

## Denkmalgeschützter Hochbehälter in Linden wird saniert

Der Wasserhochbehälter auf dem Lindener Berg in Hannover wird im Zeitraum von Juli bis Oktober 2008 aufwändig saniert. Im Auftrag der energy Netzgesellschaft übernimmt die Stadtwerke Hannover AG die Abwicklung des gesamten Sanierungsprojekts. Die Sanierung erfolgt bei laufendem Betrieb, was die Ausführenden vor erhöhte Anforderungen stellt, weil eine Trinkwasserunreinigung absolut sicher ausgeschlossen werden muss. Seit der umfassenden Sanierung des ursprünglich 1878 in Betrieb genommenen Hochbehälters sind inzwischen 25 Jahre vergangen. Witterungsbedingt sind entlang der gesamten Gebäudehülle Teile des Mauerwerks undicht geworden und die Dachabdichtung ist ebenfalls erneuerungsbedürftig. In das Vorhaben investiert die energy Netzgesellschaft insgesamt rund 650.000 Euro. Sämtliche schadhafte Klinker- und Putzflächen der Außenfassade müssen saniert und rund

2.200 Quadratmeter Dachfläche neu abgedichtet werden. Die komplette Fassaden- und Dachsanierung erfordert die vollständige Einrüstung der Wände. Im Inneren modernisiert die Netzgesellschaft die Anlagen zur Haus- und Wassertechnik, ausgenommen der beiden 1983 neu gebauten Beton-Wasserkammern, die turnusgemäß jährlich gereinigt werden.

Aus Gründen des Denkmalschutzes wird das historische Erscheinungsbild der Bausubstanz vollständig erhalten. Auf alternative Sanierungskonzepte mit Spitzdach, Pfeilerabdeckung aus Zinkblech oder außen liegenden Regenfallrohren wurde verzichtet. „Wir sichern damit den Wert des Wasserhochbehälters als ein für den Stadtbezirk Linden charakteristisches, signifikantes Bauwerk“, bekräftigt Bernd Heimhuber, Geschäftsführer der energy Netzgesellschaft mbH. Die versorgungstechnische Hochbehälterfunktion bleibt



Bleibt bis zum Oktober ein „Kunstwerk“: der Wasserhochbehälter auf dem Lindener Berg. Foto: Wiesemann

während der gesamten Bauzeit erhalten. Der Hochbehälter mit seinem Fassungsvermögen von rund 13.200 Kubikmeter hat eine wichtige Funktion für die gesamte Wasserversorgung der Stadt Hannover. Gemeinsam mit drei weiteren Hochbehältern im Stadtgebiet gleicht er die tageszeitlichen Verbrauchsschwankungen aus und sorgt für

einen gleichmäßigen Wasserdruck im Wasserversorgungsnetz. Ebenso kann die Sternwarte auf dem Dach ihren Betrieb beibehalten. Der Zugang zur Sternwarte auf dem Dach erfolgt während der Bauzeit jedoch über Behelfskonstruktionen, da auch der Treppenaufgang erneuert werden muss.

Leserbrief zu dem Artikel „Wenn keiner grüßt und alle schweigen ...“ in der Juli-Ausgabe:

## Interesse an Verständigung nicht erkennbar

Die Landesbischofin wird die Problematik Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz Kirche mit Sicherheit nicht ohne Grund und Anlass öffentlich angesprochen haben. Im Vorfeld dürfte im kirchlichen Bereich einiges zu diesem brisanten Thema „aufgeläutet“ sein. Und auch in der Bethlehemgemeinde scheint es ganz offensichtlich solche Vorfälle zu geben – weshalb ausgerechnet dort nicht? So haben etliche aus der Gemeinde und ihrem Umfeld – aus welcher individuellen Betroffenheit heraus auch immer – eine Plattform gesucht und das Komitee „Kirche von unten“ (KVU) gegründet. Sie

fühlen und fühlen sich offensichtlich von der „offiziellen“ Kirche (das mögen Einzelpersonen oder Teile von Gremien sein) nicht mehr ausreichend verstanden oder gar gänzlich im Stich gelassen. Und die KVU, die nach eigenem Bekenntnis ausdrücklich nicht gegen die Bethlehemgemeinde arbeitet, macht diese Problematik öffentlich – wie auch anders (als per Dialog) sollte hier eine Lösung erreicht werden? Umso enttäuschender die Reaktion der zuständigen Pastorin, Frau Blaffert, die sich auf eine anwaltliche Stellungnahme zurückzieht, ohne dass der Eindruck entsteht, sie nähme die

Belange der KVU tatsächlich ernst. Doch gerade ein solches Verhalten wird den Empfindungen und den Befindlichkeiten der Betroffenen in keinster Weise gerecht – im Gegenteil: es dürfte zu weiterer Verstärkung sowie Unverständnis bei den unmittelbar Betroffenen führen als auch bei denjenigen, die diese Vorfälle und Entwicklungen aus der Distanz verfolgen. Und es vertieft die bereits bestehenden Gräben! Wünschenswert wäre es, öffentlich zu erfahren, wie sich die Pastorin – jenseits einer anwaltlichen Stellungnahme – vorstellt, diese Gräben zu überwinden. Eine grundlegende Hand-

lungsanweisung hat Frau Käffmann ja bereits mitgeliefert: „... transparent damit umgehen.“ Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bleiben mir nur Vermutungen: es besteht kein echtes Interesse an einer Verständigung mit den „kritischen Geistern unterm eigenen Kirchendach“; oder es fehlt an den professionellen Voraussetzungen dafür; oder es handelt sich um eine „ungesunde“ Mischung aus beiden Faktoren. Das Ergebnis bliebe gleich: eine Gemeinde „ohne Gegenwind“ ließe sich leichter regieren!

Holger Hoppe  
Otto-Wels-Straße 17

Das Butjerfest und das Fannystraßen-Kinderfest:

# Beispiele einer traditionsreichen, eigenständigen Lindener Festkultur

In Hannover wird das traditionelle Schützenfest schon seit über 470 Jahren gefeiert. Auch Linden hatte früher einmal eine Art „Schützenfest“: das Fannystraßen-Kinderfest. Es entwickelte sich aus einer spielerischen Idee der Kinder aus der Fanny- und der Mathildenstraße.

In den Werkwohnungen der Fannystraße, die der Fabrik „Lindener Samt“ gehörten, lebten viele kinderreiche Arbeiterfamilien. Wenn das große bürgerliche Schützenfest in Hannover nach der ersten Juli-Woche beendet wurde, zogen die Kinder der Fannystraße zum Schützenplatz, um den Festplatz „zu plündern“ und alles an Utensilien zu ergattern, was sie nur finden konnten: Girlanden, Wimpel, Fähnchen, Schilder und vieles mehr. Mit diesen Schätzen zogen sie dann in den Hof der Fannystraße zurück und begannen ihr eigenes Kinder-schützenfest zu spielen. In das Spiel der Kinder wurden immer mehr die Erwachsenen mit einbezogen. Großmutter begann aus alten Fetzen Wimpel und Fähnchen zu nähen. Mutter backte Kuchen. Und jedes Jahr wurde der Hof schöner geschmückt, neue Ideen kamen hinzu.

## Ein Fest für alle Familien der Fannystraße

Was als Spiel der Kinder begonnen hatte, entwickelte sich zu einem richtigen jährlichen Fest, an dem sich alle Familien der Fannystraße beteiligten. Das Fest selbst fand an einem Sonntag statt. Unter- und Oberhof wurden mit vom großen Schützenfest ergatteten Utensilien und selbst angefertigten Wimpeln geschmückt, nachmittags begann der festliche Umzug um die Häuser und danach das Kaffeetrinken auf den Höfen. Alle hatten Tische und Stühle auf den Hof gestellt und jede Familie ihren Kuchen gebacken. Mit dem Lampionumzug am Abend klang dann das Fest aus. Von den Kindern und Erwachsenen wurde an diesem Tag ein wenig der Traum vom besseren Leben gelebt, für einen Tag waren die Nöte und Beengtheit des alltäglichen Lebens vergessen.

## Ausdruck der Zusammengehörigkeit

Die erste Blütezeit der Fannystraßenfeste waren die 20er Jahre in der Weimarer Republik. Obwohl das Kinderschützenfest eine Nachahmung des bürgerlichen Schützenfestes war, hatte es doch einen ganz anderen Charakter. So galt als oberstes Prinzip, dass auf dem Fest nicht geschossen wurde. Die Arbeiterfamilien drückten mit diesem Fest auch ihr Zusammengehörigkeitsgefühl und Selbst-



Zeichen der engen Verbundenheit unter den Arbeiterfamilien: das Fannystraßen-Kinderfest, welches in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts seine erste Blütezeit erlebte.

bewusstsein aus, sie nannten ihr Fest ironisch „das Schützenfest am Lindener Schiffgraben“. Wobei man wissen muss, dass der Schiffgraben zu jener Zeit mit zur vornehmsten Gegend Hannovers gehörte. Unterbrochen während der NS-Zeit und dem Zweiten Weltkrieg, wurde das Fannystraßen-Kinderfest 1949 erstmals wieder veranstaltet. Unter der Organisation von Anni und Fritz Röttger, Willi Stöckemann und vielen anderen Mitbewohnern

perle-Theater reserviert. In froher Erwartung sammelten sich die Kinder aus Linden, bis zu 600 an der Zahl, schon morgens auf den Höfen der Fannystraße. Dienstags fand dann der traditionelle Ausflug statt, der Oberhof wanderte zum Benter Berg, während der Unterhof mit dem Schiff nach Dedensen fuhr. In späteren Jahren planten Ober- und Unterhof ihr Ausflugsziel gemeinsam. Das Fannystraßenfest wurde 1965 zum letzten Mal gefeiert, da im



Knüpfen mit dem Butjerfest an die Tradition der Kinderfeste der Fannystraße an: Anni und Fritz Röttger.

begann das Fest erneut aufzublühen, es wurde noch größer. Hunderte von Schaulustigen säumten jedes Jahr den Straßenrand, um den festlichen Umzug zu verfolgen. Etlliche Bewohner der Fannystraße zeigten ihre künstlerischen Fähigkeiten, der Kinderchor der Fanny- und Mathildenstraße trug selbst gedichtete Lieder vor. Während für die Kinder mit dem Lampionumzug um 21 Uhr der schöne Tag endete, feierten die Erwachsenen bei Tanz und Musik noch weiter. Der nächste Tag, Montagnachmittag, war für das Kas-

zuche der Flächensanierung die Wohnblöcke der Fannystraße abgerissen und die Bewohner umgesiedelt wurden. Nun war der Stadtteil Linden um einen jährlichen kulturellen Höhepunkt ärmer.

## 1978 startet ein neues Kinderfest

Angeregt durch ehemalige Initiatoren der Fannystraßenfeste, wagte das Freizeitheim Linden den Versuch und startete 1978 ein neues Kinderfest, das an die Ursprünge des alten Festes an-

knüpfen sollte. Genannt wurde es „Butjerfest“ in Anlehnung an den Begriff „Butjer“. Damit bezeichneten die Hannoveraner früher abwertend all jene, die „von buten kamen“, also von außen in die Stadt gelangten. Die Lindener drehten den Schmähbegriff einfach in einen Ehrentitel um und nannten sich stolz „Lindener Butjer“. Denn man wollte anders sein und sich von den Stadt-Hannoveranern abgrenzen.

## Butjerfest – das jährliche Großereignis

Das Butjerfest entwickelte sich schnell zu einem jährlichen Großereignis in Linden, da neben dem Freizeitheim viele Bürger, Vereine und Verbände an der Gestaltung mitwirkten. Schon eine Woche vor dem eigentlichen Fest begann die „Informationswoche“ am Pferdebrunnen und weiteren markanten Punkten in Linden. Verschiedene Verbände und Vereine stellten ihre Arbeit an Infotischen vor und Einladungen zum bevorstehenden Butjerfest wurden verteilt. Auch ein „Lindener Butjer“ unter den vielen Lindener Kindern wurde gewählt, der beim feierlichen Festumzug an der Spitze des Zuges gehen und verschiedene repräsentative Aufgaben erfüllen sollte. Das eigentliche Fest begann meist am zweiten Samstag im Juni. Freiwillige bauten bereits am frühen Morgen Versorgungs- und Spielstände für Kinder auf, das ganze Freizeitheim wurde dekorativ geschmückt. Am Nachmittag dann ging es los: Startpunkt des Festumzugs war der ehemalige Oberhof der Fannystraße.

Die Bezirksbürgermeisterin begrüßte alle Anwesenden, bevor sich der Festzug aus Musikkapellen, Vereinen, dem Kinderzirkus und vielen weiteren Beteiligten Richtung Freizeitheim in Bewegung setzte. Dort eröffnete dann Oberbürgermeister Schmalstieg das Fest. Bei Kaffee und Kuchen verfolgten die Festbesucher das Kulturprogramm auf der großen Bühne oder schauten auf das Freigelände mit vielfältigen Aktivitäten: Kinderspielstände, Tänze verschiedener in- und ausländischer Gruppen, Infostände von Vereinen und Verbänden, Kinderzirkus-Vorführungen und ein großes Jugend-Fußballturnier. Bis 1998 war das jährliche Butjerfest in Linden fest verankert, danach wurde es eingestellt.

Nähere Informationen über die Fannystraßen-Kinderfeste und das Butjerfest gibt es im Geschichtskabinett im Freizeitheim Linden. Öffnungszeiten: montags 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Absprache unter Telefon 2 10 71 25 oder 1 68 - 4 01 84.

**Tabak - Papier  
Getränke - Lotto  
Zigarren**  
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.  
**Zigaretten-Tabak**  
Unitas bel & daniel, 175g 14,70 €  
**Fritz Kivelitz  
Posthornstr. 30**  
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 93 89

**TANGO ARGENTINO**  
**TANGO**  
Tango Café  
und Schnapperstunde  
jeden Sonntag ab 15.00  
**MILIEU**  
Brauereiprodukte (Käse) | Hefen, Saure  
Brotbackwaren | Süßwaren | Tel. 44 93 89

**Canon de Pao – Spanisches Restaurant**  
**„Fisch satt“ mit Raucherraum!**  
außer Freitag und Samstag  
Verschiedene Sorten Fischfilet  
mit frittierten Kartoffeln sowie  
Ali Oli mit Brot.  
**11.50 Euro**  
im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.  
Charlottenstraße 64  
Tel.: 0511 - 451 595  
Montag Ruhetag - Küche  
täglich von 18 - 23.00 Uhr

**FÖSSE DRUCK**  
Druckerei  
Friedrichstraße 14 - 30667 Hannover  
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend  
Sa. nach Vereinbarung von 9-15 Uhr  
www.fosse-druck.de  
Tel. 44 93 89  
Fax 44 93 89

**Kartenvorverkauf**  
**Salge**  
Am Schwarzen Bär  
Ingo Heschler  
Inh. Ursula Heschler  
Falkenstraße 2  
30449 Hannover  
Tel.: 05 11 / 44 22 09  
Fax: 05 11 / 44 17 16  
**Eintrittskarten für  
Veranstaltungen aller Art**  
- auch Versand -

**Bestattungsinstitut  
Conradi**  
38657 Hannover  
Allerstraße 9  
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe  
Linden eG**  
Vereinsgemeinschaft  
Dietrichstr. 68, 30449 Hannover  
Tel. 45 44 44 Fax: 696 282 - 66  
info@selbsthilfe-linden.de  
**Öffnungszeiten**  
Dienstag 14 - 18 Uhr  
Mittwoch 10 - 12 Uhr  
Donnerstag 16 - 18 Uhr  
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.  
www.selbsthilfe-linden.de

**Aktuelles Angebot im August**  
Bio-Hasseluss-Brot (1000 g) – nur 3,60 Euro  
**Lindener  
Bäck & Caféhaus**  
Bio-Vollkornbrotbackerei  
sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen  
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück  
Pfarrlandplatz 6  
30451 Hannover  
Gebrüder-Lautenbach-Str. 201  
So 10.30-18.00 | Tel. 0511-210-2110

Seit fünf Generationen  
**jederzeit für Sie da.**  
Auch nachts, sonn- und feiertags.  
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.  
**92 99 10**  
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,  
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,  
Badenstedter Straße 201,  
www.lautenbach-bestattungen.de  
**Gebr. Lautenbach**  
BESTATTUNGEN

**Anne Barkhoff**  
Hausverwaltung

Stadtelastigste Länderei Haus- und WG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und guten Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Einweihung von Pöbeln. Löhrenbergstr. 5 • Telefon (051) 490 12 71

**Zimmer frei**

**WG-ZIMMER in Peking:** 5 qm, zentrale Lage, Fenster mit Gitterstäben, kein freier Ausgang, Folter inklusive, von 27 j. chin. Menschenrechts-Aktivistin gegen Freiheit abzugeben.

Die olympische Fackel ist auf dem Weg nach Peking. Der chinesischen Regierung bleibt nicht mehr viel Zeit, ihrem Versprechen Taten folgen zu lassen und die Menschenrechtslage im Land tatsächlich zu verbessern. Erinnern Sie die chinesische Regierung an ihr Versprechen. Unterstützen Sie die ai-Kampagne, unterschreiben Sie die Petition unter [www.goldfuermenschenrechte.de](http://www.goldfuermenschenrechte.de).

Lauschiger Biergarten  
Kaminofen  
**mit Raucherraum!**  
abwechslungsreiche  
Speisekarte  
geöffnet  
ab 18 Uhr!

alle 96-Spiele live auf Leinwand!

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • [www.kaffee.kneipe-fiasco.de](http://www.kaffee.kneipe-fiasco.de)

**Schlüsseldienst Glaub**

Notöffnungen –  
**Tag & Nacht**  
Entrümpelungen /  
Wohnungsaufösungen



Inh. C. Magher  
Falkenstraße 24  
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50

**Neu - Neu - Neu - Neu - Neu - Neu - Neu**

**Kieferorthopädie  
in Linden**

Praxis für Zahnmedizin  
Dr. Michael Stegmann  
Limmerstraße 41  
Tel.: 05 11 / 44 66 56

**HUMUS**  
Vegan

Ihr Lindener Bio-Markt  
Limmerstraße 53 • 30431 Hannover  
direkt an der Südhalbinselstraße Leinestraße

Bequemes Einkaufen  
Lecker und gesund  
Alles, was Sie täglich brauchen  
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:  
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Nichtraucherschutzgesetz in Niedersachsen / Einraumkneipen:

**Verwaltungsgericht Hannover  
lehnt Ausnahmegenehmigung ab**

Dem Antrag auf einstweilige Anordnung beim Verwaltungsgericht Hannover für ein Gastwirtepaar aus Hannover wurde nicht stattgegeben. Die Gastwirte erhalten damit nicht die Möglichkeit, den Gästen in Ihrer Einraumkneipe eine Wahlmöglichkeit hinsichtlich des Rauchens einzuräumen.

Das Gericht sah es durch die Gastwirte nicht glaubhaft gemacht, dass in der nur 70m großen Gaststätte nicht doch ein zweiter Raum als abgetrennter Raucherraum eingerichtet werden könnte. So hatte es das

Baumt der beklagten Landeshauptstadt Hannover vorgetragen. Die Gastwirte hätten zur Stützung ihrer Behauptung ein Bausachverständigengutachten einbringen müssen.

Die von den Gastwirten anhand ihrer monatlichen Einnahmüberschussrechnung nachgewiesenen Umsatzeinbrüche seit Einführung des Nichtraucherschutzgesetzes und die damit einhergehende Unwirtschaftlichkeit des Betriebes sind nach Ansicht des Gerichtes nicht zweifelsohne auf das Rauchverbot zurückzuführen. Nach Dafürhalten des Gerichtes kann

auch die allgemeine Konsumzurückhaltung der Bevölkerung Grund für die Umsatzrückgänge sein.

Letztlich verweist das Verwaltungsgericht auch auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes hinsichtlich der Nichtraucherschutzgesetze der Länder, welches für den 30. Juli angekündigt wurde. Die Wirtsleute würden eine vorläufige Regelung für einen Zeitraum von nunmehr nur noch zwei Wochen begehren. Das Gericht hält es für zumutbar, diese Entscheidung aus Karlsruhe abzuwarten. „Die betroffenen Gastwirte und

der DEHOGA Niedersachsen müssen diesen Beschluss akzeptieren. Das letzte Wort in Sachen Rauchverbot ist aber noch nicht gesprochen. Wir werden weiter für ein faires Nichtraucherschutzgesetz kämpfen“, sagte Hermann Kröger, Präsident des Hotel- und Gaststättenverbandes Niedersachsen (DEHOGA Niedersachsen). „Gespannt erwarten wir die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes am 30. Juli. Dann wird die Verfassungsmäßigkeit des Rauchverbots im Gastgewerbe geklärt sein.“, so Kröger weiter.

**Entbindung in Geburtshäusern wird Kassenleistung**

Für Frauen, die ihr Baby ambulant in einem der rund 100 Geburtshäuser in Deutschland zur Welt bringen möchten, gelten seit dem 27. Juni dieses Jahres deutliche bessere Bedingungen. Bislang mussten die Versicherten die Betriebskosten selbst tragen, lediglich im Einzelfall wurde von den Kassen ein Zuschuss gezahlt. Dies hat sich durch den Abschluss eines Vertrages zwischen den Kassen und den Geburtshäusern geändert. Pro Geburt zahlen die Kassen jetzt eine Betriebskostenpauschale von bis zu 550,- Euro an die Geburtshäuser. Geburtshäuser, die die Qualität ihrer Arbeit überwachen und dokumentieren, erhalten von den Kassen den maximalen Betrag. Ein weiterer Vorteil der neuen Regelung: Das Prinzip der Kostenerstattung fällt weg, die Versichertenkarte genügt. Damit wurde die Entbindung in Geburtshäusern regulär in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen. Die Geburtshäuser, die sich an dieser Vereinbarung beteiligen, sind im Internet zum Beispiel unter [www.geburtshaus.de](http://www.geburtshaus.de) zu finden.



Frauen, die ihr Baby in einem Geburtshaus zur Welt bringen möchten, erhalten von den Krankenkassen neuerdings eine „Betriebskostenpauschale“

Wenn Kaufen zur Sucht wird:

**Im Rausch der Tüten**

Sie sind keine Schnäppchenjäger, denn der Preis spielt keine Rolle. Es ist die Gier, teure Textilien, Schuhe, CDs, Bücher oder Möbel zu kaufen. Die Rede ist von 80.000 Kaufsüchtigen in Niedersachsen und rund 800.000 Kaufsüchtigen in Deutschland, wobei die Dunkelziffer wesentlich höher ist. Aus der Kaufsucht ist eine Krankheit geworden. Alleine kommen die Betroffenen aus dem Teufelskreislauf Bestellen, Kaufen und Verstecken nicht mehr heraus, so die Techniker Krankenkasse (TK) Niedersachsen. Nach Angaben von Experten ist Kaufsucht in Deutschland und den westlichen Industrienationen ein weit verbreitetes Phänomen. Sieben Prozent aller Erwachsenen sind kaufsuchtgefährdet. Die Tendenz zum süchtigen Kaufen hat in den letzten zehn Jahren spürbar zugenommen. „Kaufsucht ist eine unauffällige Sucht. Sie kommt schleichend und wird immer massiver“, so Ulrike Fieback, Sprecherin der TK Niedersachsen. Es ist der

Drang, Dinge zu kaufen, die man nicht benötigt. Oft landen die Sachen unausgepackt in überquellenden Schränken und werden vor der Familie und Angehörigen versteckt oder sogar weggeworfen. Kaufsucht ist ein Ersatz für Anerkennung, für fehlende Liebe, ein Füllen von innerer Leere, ein Trostpflaster, ein Partnerersatz. Kaufsucht geht oft mit Depressionen und Essstörungen einher. Frauen sind stärker betroffen als Männer. „Kaufen löst ein unglaubliches Glücksgefühl aus“, so Sieglinde Zimmer-Fiene, Leiterin der Selbsthilfegruppe Kaufsucht und „trockene“ Kauf-süchtige aus Hannover. „Meine Streicheleinheiten holte ich mir von den Verkäufern in unzähligen Kaufhäusern, Geschäften und Boutiquen. Doch die innere Leere wird nur kurz befriedigt. Dann geht die Gier wieder von vorne los und der Drang des Kaufens wird noch größer...“, so Zimmer-Fiene weiter. Betroffene Män-



psychische Störung. Sie

ner kaufen vor allem technische Artikel, Auto- und Computerzubehör. Frauen dagegen Kleidung, Schuhe, Schmuck und Kosmetik. Die Sucht zerstört wirtschaftliche und gesellschaftliche Existenzen ganzer Familien in Form von Überschuldung, Insolvenz und Abdrutschen in die Kriminalität. Der psychische Zusammenbruch ist oft die Folge. Kaufsucht, auch Oniomanie genannt (griechisch onios) ist eine

äußert sich in zwanghaftem Kaufen. Wird der Betroffene am Kaufen gehindert, entwickelt er Entzugsserscheinungen, die sich zum Beispiel in Herzrasen, Schweißausbrüchen und innerer Unruhe äußern. Die TK rät daher Betroffenen und Angehörigen, sich an eine Beratungsstelle, Selbsthilfegruppe oder einen Facharzt zu wenden. Durch eine Psychotherapie kann den Betroffenen frühzeitig geholfen werden.

## Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Anne Ragde: „Einsiedlerkrebse“

### Lässt auf eine Fortsetzung hoffen

Endlich ist die Fortsetzung des Romans „Lügenhaus“ erschienen. In „Einsiedlerkrebse“ (BTB Verlag, 17,95 Euro) geht es weiter mit den lebenswert schrulligen Brüdern, die man schon im ersten Band ins Herz geschlossen hat. Wieder haben Erlend, Margido und

Tor mit Widrigkeiten zu kämpfen, die ihnen das Leben schwer machen und auch Tors Tochter Torunn hat es nicht leicht. Anne Ragde ist erneut ein wunderbarer Roman gelungen, der auf eine Fortsetzung hoffen lässt und ein großes Lesevergnügen verspricht. Gisela Krentzlin

Arnaldur Indridason: „Todesrosen“

### Lektüre für Islandfans

Im Lübbe Verlag ist ein neuer Kriminalroman von Arnaldur Indridason erschienen. „Todesrosen“ ist in der Chronologie mit Kommissar Erlendur der 2. Fall. Es ist ein sehr spannender, gesellschaftskritischer Roman, der aus gesprochen vielseitig ist und zeigt, wohin skrupelloser

politischer Machtmissbrauch führen kann. „Todesrosen“ ist eine gute Lektüre für alle Islandfans, die den griesgrämigen Erlendur mögen, der sich auch noch um seine eigenen Kinder große Sorgen machen muss.

Gisela Krentzlin

## Wahlen. Engagement. Protest – Wo fängt Demokratie an?

„Wahlen. Engagement. Protest – Wo fängt Demokratie an?“ – so der Titel des diesjährigen Jugendmedienworkshop des Deutschen Bundestages, der Bundeszentrale für politische

Bildung und der Jugendpresse Deutschland. Rita Pawelski (MdB) ruft interessierte Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren auf, sich zu bewerben. Bewerbungsschluss ist der 15.

September 2008. Nähere Infos gibt es unter [www.bundestag.jugendpresse.de](http://www.bundestag.jugendpresse.de).

Während des Workshops erhalten die Jugendlichen Einblicke hinter die Kulissen der Berliner

Medienlandschaft. Sie hospitieren in Redaktionen, begleiten Hauptstadtkorrespondenten, diskutieren mit Politikern aller Parteien und besuchen Plenarsitzungen im Bundestag.

Nicht allen, die die drei markanten Türme des Kraftwerks aus den 60er Jahren im Stadtbild sehen, ist bewusst, dass es inzwischen eine der modernsten Erzeugungsanlagen Europas in sich birgt. Und das nun schon seit zehn Jahren, denn im Jahr 1998 waren die Bauarbeiten im zur Kochstraße gewandten Kesselhaus abgeschlossen und die neue Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) konnte ihren Betrieb aufnehmen.

Diese Gas- und Dampfturbinenanlage ist im Sommer 2008 zehn Jahre alt geworden – ein Grund zum Feiern: Im Heizkraftwerk Linden (Eingang Eilsenstraße) am 24. August, 10.00 bis 18.00 Uhr (Besichtigungen / Führungen), sowie anschließend weiterem Bühnenprogramm (bis 21.00 Uhr) lädt die Stadtwerke Hannover AG anlässlich des runden Geburtstages unter dem Motto „Volle Kraft in Linden!“ alle Interessierten zu einem ganztägigen Besuchstag in das Wahrzeichen von Linden ein.

Die Besucher erwartet bei dem dortigen Hoffest eine bunte Mischung aus Information und Entertainment. Parallel zu den Einblicken ins Kraftwerksinnere können sich die Besucher zum Unternehmen, seinen Produkten oder auch zum enercity-Fonds proKlima informieren.

Zur Feier des Tages gibt es ein abwechslungsreiches Live-Programm, das eine ganze Menge Lindener Stadtkultur auf die Bühne bringt. Neben dem Singersongwriter „Kuersche“, dem Halvelka-Streichquartett, den Hip Hoppern von der „Föderation“, dem Duo „SölterKirleis“ (Chansons mit Punch) und der Independent-Band „Blank“ sind auch weitere Acts aus dem Lindener Kulturleben zu sehen. So etwa eine ganze Reihe von Live-Poeten wie Tobias Kunze, Mirco Buchwitz, Christian Friedrich Sölter, Katja Merx oder Kersten Fleuter und Hans-Jörg Hennicke (mit ihrem Programm „Lindemann & Stroganow heben ab“).

Am Nachmittag werden im leer stehenden Kesselhaus I mit seiner imposanten Höhe von gut 60 Metern Vorstellungen vom

Tag des offenen Kraftwerks in Lindener Wahrzeichen:

## enercity sogt für „Volle Kraft in Linden!“

Kinder- und Jugendzirkus „Bunttropfen“ zu bewundern sein. Für kurzweilige Beschäftigung der „Kleinen“ ist ansonsten auch gesorgt, denn ein spannendes Angebot zum Basteln, Erkunden, Spielen und Springen wartet auf sie. Auf Trampolinen, an der Kletterwand oder im „Bungee-Run“ können sie mal ganz ineffizient und hemmungslos ihre Energie verschwenden.

Mit dem Besuchstag möchten die Stadtwerke den Kunden Einblicke in die effiziente Energieerzeugung verschaffen. Ein Parcours sowie Sonderführungen durch das Innere des Kraftwerks vermitteln transparent, wie die energieeffiziente und umweltfreundliche Energieversorgung in der GuD-Anlage funktioniert. Diese Erzeugungstechnik, aber auch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, welche Grundlage für die hier produzierte Fern-

wärme ist, stellt einen wichtigen Baustein des langjährigen Klimaschutzengagements von enercity dar.

Das Lindener Kraftwerk erreichte mit Installation der erdgasbetriebenen GuD-Anlage einen in ihrer Leistungsgröße bis dato unerreichten Wirkungsgrad von gut 54 Prozent bei der Erzeugung elektrischer Energie. Bei der kombinierten Produktion von Strom und Fernwärme wird ein Brennstoffnutzungsgrad von rund 88 Prozent erreicht. Mit der Kombination aus Gasturbine und dreistufiger Dampfturbine liefert es heute Strom und Wärme im Mittel- und Grundlastbereich. Das 1962 auf Kohlebasis in Betrieb genommene Heizkraftwerk mit seiner für das Stadtbild charakteristischen Silhouette war auch Aus-

gangspunkt für das inzwischen weit verzweigte umweltfreundliche Fernwärmenetz, das von allen drei innerstädtischen Kraftwerken der Stadtwerke Hannover AG gespeist wird.

So wird der Besuchertag „verborgene“ Infrastruktur wie etwa das von dort ausgehende Fernwärmenetz verständlich machen. Ebenso befinden sich wichtige Komponenten des Stromnetzes wie ein Umspannwerk vor Ort. Im Umspannwerk wird die Hochspannung auf Mittelspannung transformiert, um die umliegenden Stadtteile flächig zu versorgen. Anschaulich wird, wie Strom oder Wärme zum Kunden gelangt und welche aufwändige Infrastruktur dahinter steckt.

Die „Drei warmen Brüder“: Lindens Wahrzeichen.



## 16. Cup der Region

Mehr als 380 A-Jugend-Fußballer treten in diesem Jahr am 24. August beim „Cup der Region“ an. Von der Regional- bis in die Kreisliga stehen die talentiertesten Nachwuchskicker. Fest im Blick: Der Pokal, der in den

vergangenen beiden Jahr von den Spielern des SC Langenhagen geholt wurde. Schauplatz des Ereignisses: Das August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen. Los geht es am Sonntag, 24. August, ab 10 Uhr.

**MacBurger**

**Unser Angebot im August**

**Gyros-Teller, Pommes & Salat, mit leckerer Sauce béarnaise – 5,50 Euro**

**anrufen – bestellen – abholen!**

Limmerstraße 40, Tel.: 1 69 51 50

**Erleben beginnt mit gutem Hören.**

**KORALLUS Hörakustik**

Telefon (05 11) 44 80 40  
Falkenstr. 21A - 30449 Hannover  
Limmerstr. 2D - 30451 Hannover  
Calenberger Esplanade 2A - 30169 Hannover  
Rathausplatz 9 - 30823 Garbsen

**Kostenfreier Hörtest**

**Endlich eine neue Wohnung, die mich nicht das Leben kostet.**

Geschäftsstelle Linden  
Warta-Woerben Platz  
30440 Hannover  
Tel. 0511 1487 40 02  
Email: [g.buehlig@hannover.de](mailto:g.buehlig@hannover.de)  
Besuchen Sie uns auch im Internet  
[www.gbh-hannover.de](http://www.gbh-hannover.de)

**Schloss-Apotheke**

**Homöopathie und Naturheilkunde**

in der  
Calenberger Esplanade 3A  
30169 Hannover  
Tel. 0511 – 13 16 261  
[www.schloss-apo.com](http://www.schloss-apo.com)

**Café „Portobello“**

**Pizza - Pasta - Salate**

**Mexikanische Spezialitäten und vieles mehr**

- \* Di. Pizzatag – jede Pizza 5 Euro
- \* Mi. Nudeltag – Nudelgerichte 5 Euro
- \* Do. Burritotag – Burrito 5 Euro
- \* Sa. alle Weine 0,2 l. 2,50 Euro

Bier vom Fass 0,5 l. 2,50 Euro

**Wir sind täglich ab 16 Uhr für Sie da!**  
Limmerstraße 105, 30451 Hannover (am Freizeitheim)  
Tel.: (0511) 2 10 40 04 oder 210 40 05



- Hân Hoan Chào Mừng
- Serdecnie witamy
- Добро пожаловать
- Herzlich Willkommen
- يا مرحوبا ويا مرحوبا
- Betwalahe
- მოგაგებებია
- Karibund
- Bienvenue
- شبه را غلاست
- Welcome
- Benvvenuto
- Bi sêr hatin
- Bien venidos
- Karibund
- مرحبا ومرحبا

# Interkulturelle Stadtteilzeitung (ISZ) Linden im Weltspiegel ISZ im Lindenspiegel



**kargah e.V.**  
Verein für interkulturelle Kommunikation, Migrations- und Flüchtlingsarbeit

kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen, neue interkulturelle Akzente für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. kargah's MitarbeiterInnen sind vielseitig, vielfältig und weltpassend. Dies zeigt sich im Arbeitsspektrum und in den Arbeitsweisen.

Das kargah - Haus ist ein internationaler Begegnungs- und Bildungsort.

Adresse: Bethelerstraße 1, 30451 Hannover  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 22.00 Uhr  
Tel. 0511/126078-0

<b>Bildung und berufliche Qualifizierung:</b> Information und Anmeldung Mo. bis Fr. 8.30 bis 17.00 Uhr Tel. 0511/12 60 78 - 0
<b>Bibliothek und Dokumentationszentrum</b> Mo. bis Fr. 10.00 bis 19.00 Uhr Tel. 0511/12 60 78 - 17
<b>Fernsehmagazin „Parah Tasawir“</b> Mo. und Di. 11.00 bis 18.00 Uhr Tel. 0511/12 60 78 - 20
<b>Flüchtlingsbüro</b> Beratung aller Art für Flüchtlinge und MigrantInnen Tel. 0511/12 60 78 - 13/15/16
<b>Flüchtlingshilfe</b> Fond für punktuelle Unterstützung von Flüchtlingen, die sich in Not befinden Tel. 0511/12 60 78 - 11
<b>SUANA</b> Beratungsstelle für von Männergewalt betroffene MigrantInnen und Flüchtlingsfrauen Tel. 12 60 78 - 14/18
<b>Krisentelefon gegen Zwangsheirat</b> Mo. bis Fr. 9.00 bis 19.00 Uhr Tel. 0800 66 78 88
<b>Internationaler Frauentreff „La Rossa“</b> Di. 16.00 bis 22.00 Uhr - Tel. 0511/12 60 78 - 20
<b>Kreativ- Werkstatt</b> Tel. 0511/126078-11
<b>WR - Werkstatt Interkulturelle Region</b> für die unmittelbare nachbarschaftliche Arbeit Stärkestraße 12A, 30451 Hannover Mo. bis Fr. 09.00 bis 18.00 Uhr - Tel. 0511/123 67 88
<b>Gesundheitsberatung</b> Bewegung und gesunde Ernährung Stärkestraße 12A, 30451 Hannover Mo. bis Fr. 09.00 bis 16.00 Uhr Tel. 0511/123 67 88
<b>Erfinderklub Eureka</b> Tel. 0511/12 60 78-24
<b>Cafe der Kulturen</b> Tel. 0511/12 60 78 - 20

## Integration durch Vielfalt und Gleichberechtigung

Ministerpräsident Christian Wulff startete seine Sommertour bei kargah e.V. Eine auf den ersten Blick vielleicht ungewöhnliche und unerwartete Begegnung für beide Seiten.

Viele LindenerInnen kennen kargah e.V. – teils aus eigener Erfahrung als Nutzerin, andere als Café und Treffpunkt, wieder andere als Ort für politische Debatten. Seit seiner Entstehung vor etwa 30 Jahren kreist kargah's Arbeit um drei Schwerpunkte: Integration durch Vielfalt und Gleichberechtigung, Schutz für Flüchtlinge und verfolgte Frauen sowie Bildung und Beratung von MigrantInnen. Im Laufe der Zeit ist aus einer Selbstorganisation von iranischen Flüchtlingen eine professionelle Institution mit MitarbeiterInnen und NutzerInnen unterschiedlicher Herkunft geworden. Kargah e.V. setzt sich für die Gleichberechtigung und Partizipation aller hier lebenden Menschen ein und macht sich zunehmend auch auf lokaler und überregionaler politischer Ebene ein.

Und dann ein Besuch des Ministerpräsidenten? Von einer Landesregierung, die gerade in der Flüchtlingspolitik sehr restriktive Richtlinien festgelegt hat? Und die ein Verständnis von Integrationspolitik vermittelt, nach der das Deutschsein auf Seiten der MigrantInnen die wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Beteiligung ist? Kargah-Mitarbeiterin Nancy Celebi-Bekbas im Vorfeld: „Wir sehen den Besuch von Herrn Wulff als Anerkennung unserer langjährigen Arbeit in den Bereichen Bildung, Beratung und Kultur. Wir wollen ihm unser Verständnis von Integration nahe bringen. Und wir wollen ihm unsere Arbeit erläutern, die wir nach dem Prinzip „Partizipation ermöglichen“ ausrichten.“

### Und was zeigt der zweite Blick?

Trotz dieser spannungsvollen Ausgangslage ist ein Austausch gelungen. Am Nachmittag des 8. Juli stieg Ministerpräsident Wulff in entspannter Stimmung und gut beschirmt vor dem einsetzenden Regen aus seinem Bus und wurde im gut besuchten Saal wiespachig begrüßt: MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen, Gäste aus der Landes- und Stadt-/Teil-Politik und aus der Verwaltung, KooperationspartnerInnen und „FreundInnen“ des Hauses heißen Christian Wulff willkommen.

In einer angeregten Stunde konnte kargah e.V. seine Vorstellungen und Forderungen über Integrations- und Flüchtlingspolitik deutlich machen. Worum ging es in den Gesprächen? Die als Bildungswissenschaftlerinnen ausgebildeten Hannoveranerinnen wünschten sich eine finanzielle Anerkennung ihrer Vermittlungsarbeit an Schulen. Andere KursteilnehmerInnen forderten die Anerkennung ihrer Diplome und verbesserte Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt. MitarbeiterInnen wiesen auf die Notwendigkeit humanitärer Verfahren für Menschen ohne Papiere hin. Und es gab auch Lob: Das durch die Landesregierung geförderte Krisentelefon gegen Zwangsheirat ist ein erster Schritt in Richtung Gleichberechtigung und Selbstbestimmung.

Ministerpräsident Wulff stimmte dem Wunsch nach einem offenen Dialog zu diesen Themen zu. Er verspricht die Unterstützung der Arbeit durch die Landesregierung. Und ein Gastgeschenk gab es auch: das niedersächsische weiße Pferd in Fürstenberger Porzellan. Fazil von Aghar Ealami (Kargah-Mitarbeiter): „Wir freuen uns über das Angebot des Ministerpräsidenten, den begonnenen Gesprächsfaden in anderen Zusammenhängen weiter zu verfolgen. Gleichwohl ist er als Neu-Hannoveraner bei uns in Linden immer herzlich willkommen.“

### Ein Rückblick aus verschiedenen Perspektiven



Anlässlich seiner Sommerreise besuchte Ministerpräsident Christian Wulff kargah e.V. In seiner Begrüßungsrede betonte Herr Wulff, er wolle mit seinem Besuch signalisieren, dass er die MigrantInnen-Selbstorganisation „als eine Bereicherung des Lebens und Desseins der Gesellschaft“ sehe und dass er daran interessiert sei, weitere Besuche folgen zu lassen. „Kargah setzt sich vorbildlich für ein Miteinander in Linden, Hannover und ganz Niedersachsen ein“, es gehe dabei um Menschewürde und Gleichberechtigung, und diese Ziele wolle man in den unterschiedlichen Einrichtungen, die kargah im Laufe der Jahre hervorgebracht habe, auch langfristig unterstützen und darüber hinaus durch eine gute Zusammenarbeit bei der Lösung der gegenwärtigen Probleme helfen. Trotz der sehr kritischen Einschätzung der niedersächsischen Landespolitik seitens der Gastgeber stieß die Rede des Ministerpräsidenten auf eine positive Resonanz. Auch in den persönlichen Gesprächen überzeugte Herr Wulff durch sein charmanantes Auftreten. Wir haben einige kargah-MitarbeiterInnen interviewt und lassen sie an dieser Stelle selbst zu Wort kommen:

**ISZ:** Frau Nad, Sie sind Lehrin der Flüchtlingsbüros und Mitglied der niedersächsischen Migrationskommission und hatten Gelegenheit mit Herrn Wulff über einige sehr brisante politische Themen ins Gespräch zu kommen. Welche Botschaften wurden Ihrer Meinung nach durch den Besuch des Ministerpräsidenten übermittelt?  
**Sibylle Nad:** Zunächst einmal möchte ich sagen, dass durch die Geste des Herrn Ministerpräsidenten ein großes Maß an Wertschätzung, Anerkennung und auch Würdigung unserer Arbeit zum Ausdruck gekommen ist. Natürlich vertreten wir in der Alltagspraxis, z. B. in der Flüchtlingspolitik, verschiedene Seiten und verschiedene Positionen, jedoch ist für mich deutlich geworden, dass Herr Wulff die Probleme sieht und auch berührt und es freut mich, dass er uns zugesichert hat, uns im Rahmen seiner Möglichkeiten zu helfen und zu unterstützen.

**ISZ:** Welches sind, kurz zusammengefasst, Ihre zentralen Anliegen an die niedersächsische Politik?  
**Sibylle Nad:** Was die von Gewalt betroffenen MigrantInnen und Flüchtlingsfrauen betrifft, wünschen wir uns die rechtlichen Möglichkeiten schnellerer und unbürokratischer Hilfe. Opferschutz muss Vorrang haben vor ordnungspol-

Fortsetzung auf Seite 4



# Der Tag der offenen Türen das Kulturzentrum Faust lädt zum Hoffest



Peter Märten

Veranstaltungshallen und ein wunderschöner Biergarten, soziales Engagement für die

Menschen im Stadtteil und ein umfangreiches Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebot. Keine Frage, das Kulturzentrum Faust lebt eine agile Vielfalt mitten im Herzen von Hannover. Einen nicht zu unterschätzenden Anteil daran hat die Arbeit der unzähligen Mitstreiterinnen und Mitstreiter der mehr als 30 Nutzervereine und der Firmen auf dem Gewerbehof des Geländes. Eine Gelegenheit für die Beteiligten, ihre Arbeit allen Interessierten näher zu bringen, gibt es am Samstag, dem 6. September 2008. Dann öffnen das Kulturzentrum und

der Gewerbehof ihre Türen beim Faust- und Hoffest für die Öffentlichkeit und veranstalten ein buntes Rahmenprogramm.

Ab 14 Uhr ist auf dem Faust-Gelände bei heilem Eintritt die ganze Familie zu Hause. Während diverse Vereine und Firmen ihre Räume für die Besucherinnen und Besucher öffnen und ihre Tätigkeit hautnah und zum Anfassen präsentieren, gibt es auf dem Hof jede Menge Informationsstände und Kinder-Aktivitäten. Und auch für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt, denn internationale Spezialitäten sorgen für Gaumenfreuden. Im Rahmen des Zinnober-Kunststofflaufes zeigen zudem die Kunstschule Faust und die Künstler des Ateliers Bettfedernfabrik ihre neuesten Aus-

stellungen.

Auf der Kulturbühne im Innenhof lockt ein attraktives Bühnenprogramm, welches der hannoversche Autor und Literaturveranstalter Jan Egge Seckles moderiert. Zu sehen sind unter anderem die Wehrmusik-Gruppen Banaroshak und Spiritu One, das Improvisationstheater Impirokko, der Kinderledermacher Urmada Manfred Kindel und der Hip-Hopper Jerry 1 Cent. Außerdem gibt es Steptanz-Darbietungen, Ausschnitte aus dem neuen Comedy-Format von Faust, „Footime“ mit Robert Wicks, skurrile Kurzgeschichten des „Nachbarden“ Peter Märten und vieles mehr. Zum krönenden Abschluss spielt ab 21



The Motherfunkers

Uhr in der 60er-Jahre Halle die hannoversche Rock-Pop-Combo The Motherfunkers, die mit ihrem funky Sound zwischen Red Hot Chili Peppers und Jamiroquai verblüft (3 Euro Eintritt). Und wer des Feierns dann immer noch nicht müde ist, der bleibt einfach: Im Anschluss lädt die Rock Arena das geeignete Publikum zum Tanz in die Nacht. (je)

## Aufregung um den Stadtteilflohmarkt Linden



Er ist aus unserem Stadtteil fast nicht mehr wegzudenken und seit Jahren ein beliebtes Ziel für einen sonnigen Spaziergang - der

Flohmarkt auf dem Faust-Gelände, nicht nur für Ländener Bürgerinnen und Bürger eine kleine Institution. Doch in den letzten Wochen häufen sich die Probleme rund um die beliebte Anlaufstelle für „Jamisch, Trüdel, Klotz und Schnäppchen“. Immer häufiger kam es zu Anwohnerbeschwerden, weil die Händler nicht nur die Feuerwehrzufahrt bei

der Müllberga, für das Ländener Kulturzentrum bei darüber gelegenen Ständereihen von nur 5 Euro kein geringes Problem, so Veranstaltungsjahrer Hans-Michael Krüger.

Nun kam für alle Beteiligten überraschend das Aus für die lieb gewonnene Sonntags-Tradition, denn der Fachbereich Recht und Ordnung der Stadt Hannover hat den Organisatoren des Flohmarktes eine weitere sonntägliche Durchführung untersagt. Hintergrund ist eine Bestimmung, nach der in jedem Bezirk der Stadt nur einmal im Monat ein gewerblicher Flohmarkt durchgeführt werden darf. Da die

entsprechenden Genehmigungen lange Zeit im Voraus vergeben werden, ist bereits ab August, obwohl längst angekündigt, keine weitere Veranstaltung am Sonntag mehr durchführbar.

Kein Grund für die Verantwortlichen, den Kopf in den Sand zu stecken: Ab sofort soll der Ländener Stadtteilflohmarkt an gleicher Stelle immer samstags ab 11 Uhr stattfinden. Dabei hoffen die Macher des Kulturzentrums auf die Einreise aller Beteiligten. Damit der Neuanfang gelingt und Anwohnerbeschwerden in Zukunft ausbleiben, bittet Faust alle Händler, verstärkt darauf zu ach-

ten, dass künftig keine öffentlichen Räume mehr beansprucht werden, und dass außerdem der Aufbau der Stände nicht mehr vor dem offiziellen Einlass um 10 Uhr durchgeführt wird, auch damit Reinigungskräfte auf dem Gelände nicht behindert werden. „Wir sind darauf angewiesen, dass diese Auflagen unbedingt eingehalten werden und bitten alle Flohmarkt-Freunde uns bei diesen Anliegen zu unterstützen“, meint Hans-Michael Krüger. „Wir sind guter Dinge, dass dies gemeinsam gelingt, denn ohne den speziellen Charme des Ländener Flohmarktes würde unserem Stadtteil etwas fehlen.“ (je)

## „Grenzenlos“ und noch weiter... Erstes KünstlerInnentreffen zur Gestaltung des Spielplatzes Stärkestraße

Am Dienstag, 22. Juli um 15 Uhr trafen sich KünstlerInnen mit unterschiedlichen Migrations-Hintergründen und aus verschiedenen Bereichen mit Herrn Jochen Czayka vom Ausbildungsbetrieb GALA-BAU der Stadt Hannover und dem Team vom Stadtbüro, kargah e.V. im kargah-Haus. Interkulturalität als sichtbares Merkmal der Gestaltung des Spielplatzes war das Anliegen aller Beteiligten. Von Anfang an war klar, dass ein Zusammenwirken von KünstlerInnen aus verschiedenen Kulturen eine Bereicherung für den Stadtteil darstellt. Von Seiten der Stadt gab es grünes Licht für Mehrsprachigkeit, Bücherei, Vielfalt und gemeinsames Tun. Für den

Namen des Spielplatzes kam das Wort „grenzenlos“ als Idee auf, jedoch wird noch weiter gesucht, diskutiert und dann entschieden. Ein Podest mit Steinarbeiten, mit Mosaiken belegte Tische und Bänke, Schach, Backgammon und andere internationale Spiele aus Mosaiken und anderen Materialien, Schilder in verschiedenen Sprachen, Anweisungen für Mülltrennung in einer Bildsprache, die auch für Kinder verständlich ist, Graffiti und viele andere Ideen waren die Themen, die die Gruppe beschäftigte. Gelder für Materialien, so Herr Czayka, stellt die Stadt in angemessener Höhe zur Verfügung, die Arbeit der KünstlerInnen sei jedoch ehrenamtlich. Die KünstlerInnen werden sich mit

dem Stadtbüro-Team regelmäßig jeden Donnerstag im kargah-Haus treffen, um ihre Ideen in Form von Entwürfen, Skizzen, Modellen usw. auszuarbeiten und zu diskutieren. Zu diesen Treffen sind alle KünstlerInnen, Kunststudenten, Jugendlichen und StadtteilbewohnerInnen herzlich willkommen. Gesucht werden weiterhin PraktikantInnen im Bereich Landschafts- und Gartenpflege.

Weitere Termine des KünstlerInnentreffs  
31.07.08 um 15:00 Uhr  
07.08.08 um 15:00 Uhr  
14.08.08 um 15:00 Uhr  
21.08.08 um 15:00 Uhr

### Jugendliche PraktikantInnen aus Linden gesucht!

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren können in den Herbstferien auf dem Spielplatz ein 1-2-wöchiges Praktikum in der Garten- und Landschaftspflege machen. InteressentInnen bitte ab sofort bei uns melden.

Das Stärkestraßen-Team  
Stärkestr. 19a  
Abt. Werkstatt Interkulturelle Region 30451 Hannover  
Tel: 1236788  
email: minco@kargah.de

### Stein an Stein kreative Zeichen setzen

Wir sammeln Material für Mosaikarbeiten. Gefragt sind Steine, Kacheln, Fliesenreste oder Ähnliches in schönen leuchtenden Farben, die Sie entweder bei uns in der Stärkestraße 19 a abgeben oder zur Abholung bereit stellen können.



## 31. سنوالی که هر شهروند جدید مهاجر باید بلداند - هفت خوان شهروندی برای مهاجرینی که خواهان گرفتن تابعیت آلمانی هستند!

اگر چه شرایط شهروندی آلمان در مقایسه با بسیاری از کشورهای اروپایی و با اسکاتلندی به مراتب مشکل تر است و روز به روز هم مواقع جدیدی بر آن افزوده می شود. با این وجود می توان با بهر ایران از امکانات آموزشی و بهداشتی آن که در کارگاه ایرانیان وجود دارد بر بهره ای از این مشکلات غلبه نمود.



آلمان بلداند ایرانی به دادن این امتحان ندارند.

برای اطلاع بیشتر می توان به کارگاه ایرانیان مراجعه نمود و یا از طریق تلفن ۱۲۳۶۷۸۸۱ با ما تماس گرفتار.

استاد فرد متقاضی باید بتواند حد اقل به ۱۲ سوال با زبان علامت ضربدر (X) درازاورد آن جواب صحیح دهد. علاوه بر آن، متقاضی شهروندی باید حد اقل ۸ سال در آلمان سکونت قانونی داشته باشد، دارای سابقه کفالتی نباشد، حداقل بلد و بتواند از طریق کار خود هزینه زندگی اش را تامین کند. مزید بر آن، انداره امنیت آلمان باید پس از بررسی پرونده هیچ مانع احتمالی در این راه نباشد. افرادی که در آلمان تحصیل کرده باشند و دارای یک مدرک تحصیلی معادل از

عمومی زندگی، تاریخچه سیستم قانون گذاری، فرهنگ، سیاست آلمان مربوط می شود و ۱۰ سوال آن به مسائل ویژه می آید اختصاص دارد که فرد متقاضی در آن زندگی می کند. علاوه بر آن، کسانی که در ایالت "بایرن" و "بایرن" زندگی می کنند باید به سوال های ویژه می نیکویری بپردازند. مذهبشان در مورد اسلام اول جوابی دهند. هر برگه امتحانی حاوی ۳۳ سوال است. برای هر سوال ۴ امکان جواب وجود دارد که یک از آن ها صحیح

فایل توجه افرادی که از ماه سپتامبر امتحان تقاضای شهروندی آلمانی اند! متقاضیان شهروندی آلمانی از ماه سپتامبر امتحان باید علاوه بر آلمانی به زبان آلمانی بلد یا مسائل سیاسی فرهنگی و اجتماعی آلمان بلد آلمانی داشته باشند. وزارت امور خارجه آلمان برای آزمون متقاضیان گرفتن تابعیت، مجموعه ای حاوی ۳۱۰ سوال تهیه نموده است که ۳۰۰ سوال آن به وضوح و ترتیب

# Planet der Habgier: die neuen Hungerproduzenten

Von Ingo Ahlers

„Wir leben wie die Tiere und auf den Feldern vermehren wir auch so wie sie.“  
 (Brasilianischer Zuckerrohrarbeiter)  
 „Ich weiß nicht, wie ich aus der Situation rauskommen soll – und die Zukunft ist hofflos.“  
 (Senegalesischer Fischer)  
 „Wir leben von einem Tag zum nächsten. Wer soll sich da um die Kinder kümmern? Wie die Zukunft wird, weiß nur Gott da oben.“  
 (Indischer Bauer)

Diese drei Aussagen bestätigen den Tatbestand, welcher in wissenschaftlichen Studien, die teilweise unter Verschluss gehalten werden, folgendermaßen benannt wird: Die Weltbevölkerung (5,7 Mrd. Menschen) befindet sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts aber nicht nur in einer einfachen Hungersnot, sondern steht vielmehr bereits mitten drin in einer strukturellen, fundamentalen und globalen Nahrungsmittelkrise.

Während wir hier über rund zehnprozentige Preiserhöhungen lamentieren und stöhnen, werden die landwirtschaftlichen Grundgüter für Milliarden von Menschen zu Luxusprodukten: Preisanstieg für Weizen 80 Prozent; für Mais 100 Prozent; für Reis 120 Prozent – und das innerhalb von Monaten!  
 Nun ist bekannt, dass es nirgendwo so ungerecht zugeht, wie auf den weltweiten Agrarmärkten: Schon seit Jahrzehnten werden Kleinbauern in Afrika, Asien und Lateinamerika durch die so genannte Nahrungsmittel- und Hungerhilfe in den

Ruin getrieben, da sie ohrenlos sind angesichts der Überflutung ihrer Länder mit hochsubventionierten Nahrungsmitteln, vor allem aus den USA und der EU. So sind die Agrarsubventionen der EU bzw. um ein Vielfaches höher als die EU – Entwicklungshilfe in Afrika. Gleichzeitig schotten die Industrieländer sich gegenüber den Agrarprodukten aus den Entwicklungsländern mit hohen Zöllen ab.

Auch die weltweite agroindustrielle Plantagenwirtschaft ist nichts Neues: Zuckerrohr-, Tee-, Kaffee-, Kautschuk-, Bananen- und Palmölplantagen sind Erfindungen des klassischen Kolonialismus (16.-18. Jahrhundert).  
 Neu und ein Lebensnagel für Milliarden von Menschen ist vielmehr der Vorgang, dass das internationale Spekulantentum der Finanzökonomie dabei ist sich die Landwirtschaft unter den Nagel zu reißen, indem sie Nahrungsmittelfelder in Plantagen verwandelt. Pausenlos und tagtäglich werden Kambauern in die Megastädte der Dritten Welt getrieben, da sie ihr Land verlassen haben. Als Marginalisierte fristen sie ein Leben am Rande oder unterhalb des menschlichen Existenzminimums.

Doch was treibt internationale Anlagefonds, auch Hausnecken genannt, dazu in die monokulturelle Plantagenlandwirtschaft zu investieren, vor allem bei Mais und Zuckerrohr? Bei den Geschäften auf den globalen Finanzmärkten geht es um Erwartungen, um Wetten auf die Zukunft und um Roulette der großen Profite. Finanzökonomie ist Kasino-Kapitalismus: Die Herren Spekulanten spielen und knöpfen

nun ihre schamlosen Gewinnerwartungen an den Zukunftsmarkt Agrar- bzw. Biotreibstoff. Wir, Westmenschen, kiffen also unsere angeblichen Autos auf Kosten leerer Mägen in der so genannten Dritten Welt. Und wir schauen es auch noch ziemlich selbstverständlich zu finden, dass umgewandelte Grundnahrungsmittel statt auf den Teller in unseren Autotanks landen.

Wir sind umgeben von geringen Technoorganismen, die einen riesigen Bedarf an energiereichen Substanzen haben. Dabei arbeiten wir immer hektischer, um diese Technoorganismen mit fossiler Nahrung und Lebensraum zu versorgen: Ob in der Wüste, ob in der Arktis, ob im Meer oder im Regenwald, überall treiben wir unsere nahrungsausgelanderten Riesen in die Erde. Und als Energie – Junkies lässt unsere Sucht (-krankheit) jedes globale Verantwortungsgefühl vermissen und gefährlich scheinen wir dem sozialen Abbruch des Hungers, den die weltliche Energiepolitik systematisch anrichtet, zu zuschauen. Kleinformat wird über die Pendlerpauschale gestrichen, um mit ein paar Prozentpunkten mehr, bzw. in Bayern, an der Macht zu bleiben.

Das Beispiel Agrartreibstoff zeigt schlagend, dass das, was heute Globalisierung genannt wird, nichts weiter ist als eine planetare Organisation von ertragslosen Verteilungskämpfen (Wirtschaft ist Krieg) auf Basis von Konsumenten und Habgier. Doch Habgier schafft weder Würde noch Freiheit, weder Identität noch Frieden, sondern spaltet die Menschheit, vernichtet Leben und gefährdet das Überleben.

Das kleine feine Sommerprogramm

Juli bis September 2008



## BILDUNGSVEREIN

SOCIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.  
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG  
DES ERWACHSENENLEBENS

WIEDENHÖFTE 14 - 30167 HANNOVER  
TEL: 0511 / 244 144  
FAX: 0511 / 234 798 42  
E-MAIL: info@bildungverein.de  
www.bildungsverein.de

## „Wir brauchen mehr Menschen mit Migrationshintergrund, die die Politik aktiv mitgestalten“

Im Gespräch mit der interkulturelle Stadtbezugsung spricht die Niedersächsische Integrationsbeauftragte Honey Dehimi über ihre Arbeitsbereiche und über die wichtigsten Säulen der Integration.



Honey Dehimi wurde am 11. September 1974 als Tochter iranischer Eltern in Wien geboren. Bereits 1993 kam die detematische Staatsbürgerin zum ersten Mal nach Hannover, um dort Rechtswissenschaften und Europarecht zu studieren. Im

Interview: Nina Verhöfshaus

ISZ: Frau Dehimi, Was ist unter geangener Integration zu verstehen und wie kann sie verwirklicht werden?  
 Honey Dehimi: Integration heißt für mich Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen, nicht Assimilation und auch nicht Parallelstrukturen. Die eine Definition von Integration kann es meiner Ansicht nach nicht geben, dazu ist das Thema zu vielschichtig. Integration ist aus meiner Sicht auch immer ein subjektiver Prozess, mit dem das Zusammenleben gestaltet und ein neues Ganzes geschaffen wird.

ISZ: Was sind die Aufgabebereiche einer Integrationsbeauftragten?  
 Honey Dehimi: Die Integrationsbeauftragte des Landes ist ressortübergreifend mit der Integration von Migranten und Migranten befasst. Sie berät und unterstützt die niedersächsische Landesregierung bei allen Fragen der Gestaltung und Umsetzung der Integrations-, Ausländer-, Asyl- und Flüchtlingspolitik. Sie arbeitet in der Integrationskommission des Niedersächsischen Landtags mit und pflegt den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Verbänden, gesellschaftli-

chen Gruppen, Bildungseinrichtungen und verschiedenen Institutionen und Organisationen.

Die Beauftragte für Integration wirkt in der Öffentlichkeit für Integration, Offenheit, Toleranz und Verständigungsbereitschaft und bietet Menschen mit Migrationshintergrund und Einheimischen Informationen zum Thema. Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, über die Grundsätze der Integration zu informieren und damit das Zusammenleben zu verbessern. Mit Veranstaltungen und Öffentlichkeitskampagnen sollen die Notwendigkeit und der Mehrwert der „Vielfalt“ dargestellt und vermittelt werden, aktuelle Themen aufgegriffen und Diskussionsforen zu Integrationsfragen geboten werden.

ISZ: Welche integrationspolitischen Steuerungsinstrumente, finanzielle, rechtliche, stehen Ihnen zur Verfügung?  
 Honey Dehimi: Als Integrationsbeauftragte bin ich vielschichtig in die Arbeit der Ministerien eingebunden und durch die Anbindung an das Ministerium für Inneres, Sport und Integration arbeite ich eng mit der

Abteilung Integration zusammen, die für das Land die Steuerung in Sachen Integration innehat. Darüber hinaus werde ich in verschiedenen Prozessen als Beauftragte ein Wort zu sagen. Zur Frage der Finanzen: für die Integrationspolitik gibt das Land Niedersachsen insgesamt ca. 55 Mio. EUR aus, der größte Anteil geht in die Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen. Als Integrationsbeauftragte habe ich die Möglichkeit, kleine innovative Modellprojekte zu fördern.

ISZ: Welche Aktivitäten und Projekte sind zuerst in Niedersachsen geplant?  
 Honey Dehimi: Es gibt eine Vielzahl von Programmen, zu denen Sie unter [www.integrationsbeauftragte-niedersachsen.de](http://www.integrationsbeauftragte-niedersachsen.de) Informationen finden. Gerade die Vermittlung, dass es viele Aktivitäten gibt, ist mir ein wichtiges Anliegen. Daher wollen wir über das Informationsportal hinaus ab Herbst auch einen Newsletter anbieten, in dem wir über die Programme der verschiedenen Häuser berichten. So gibt es nun die Aktionswochen der Gleichstellungsbeauftragten zu „MigrantenInnen in Niedersachsen“ oder ein Modellprojekt des BAMF (Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge) mit dem Land Niedersachsen, bei dem wir in die Schulen gehen und Jugendliche vor dem Schulabschluss mit Sprachunterricht und Berufsausbildung für den Übergang Schule-Beruf fit machen.

ISZ: Es wird viel über aktive Teilhabe und Partizipation der Migranten gesprochen. Tabächlich werden aber in der Selbstregulierung und ehrenamtliche Tätigkeiten abgedrängt, weil bzw. ihre in Heimatländern erworbenen Abschlüsse nicht anerkannt werden oder weil sie einfach trotz Qualifikation keine Arbeitsstellen finden können. Wie stellen Sie sich die berufliche Integration der Menschen mit Migrationshintergrund vor? Wie ist der gleichberechtigte Zugang

zu Erwerbstätigkeit, gleiche Chancen am Arbeitsmarkt zu erreichen? (bzw. Quotenregelung)?  
 Honey Dehimi: Die wirtschaftliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist neben dem Bildungsbereich für mich eine der wichtigsten Säulen im Bereich der Integration. Hier geht es einerseits um den Übergang Schule-Beruf und andererseits um den Zugang zum Arbeitsmarkt. Ich bin sehr froh, dass die Anerkennung von Abschlüssen in der nächsten Zeit besser wird. Wir in Niedersachsen bieten einen Studien- und Berufsweg, der genau diesen Menschen mit einem Ergänzungsstudium helfen soll. Darüber hinaus sind wir im engen Kontakt mit den Unternehmensverbänden in Niedersachsen und haben mit ihnen gemeinsam die „Charta der Vielfalt“ unterschrieben, in der wir uns dem Gedanken von „Diversity Management“ verpflichtet. Größere Unternehmen wie die TÜV AG oder die Rossmann GmbH haben schon längst die Qualitäten von Menschen mit interkulturellen Kompetenz und Mehrsprachigkeit erkannt. Es geht darum, dass auch kleine und mittelständische Unternehmen sich dem Thema widmen, um neue Kundengruppen zu erschließen und die Potenziale für die Unternehmensstruktur zu nutzen.

ISZ: Migranten/innen wirken häufig als Objekte und nicht als Träger der Politik, immer noch sehr wenige Menschen mit Migrationshintergrund sind in der Politik tätig. Wie kann die gesellschaftlich-ethnische Zusammenarbeit in der Bundesrepublik auch in der Politik präsent werden?  
 Honey Dehimi: In der Tat brauchen wir mehr Menschen mit Migrationshintergrund, die die Politik aktiv mitgestalten. Daher kann ich alle immer wieder nur auffordern, sich in die verschiedenen Parteien einzubringen

Wenn ich mir den niedersächsischen Landtag anschau, dann sehe ich zwei Fraktionsvorsitzende mit Migrationshintergrund und zwei weitere Abgeordnete mit Migrationshintergrund. Das ist noch zu wenig – aber ein Anfang. Nur wenn Migranten selbst in Parteien aktiv mitarbeiten, können ihre Belange auch wirklich in der Politik eine Rolle spielen.

ISZ: Fremdenfeindschaft und Überfremdungsgang bei den Deutschen ist nicht zu übersehen. Wesentliche Steuerungsinstrumente der aktuellen Integrationspolitik sind Informations-, Kommunikations- und Beziehungsfunktionen. Welche Schritte sind geplant um die Mehrheitgesellschaft diese Überfremdungsgang zu nehmen und die Notwendigkeit der Einwanderung begründlich zu machen?  
 Honey Dehimi: Vorurteile gibt es auf beiden Seiten: bei Einheimischen und bei den Zugewanderten. Ich meine, wir sollten auf beiden Seiten daran arbeiten, diese Vorurteile abzubauen. Auch hier gibt es kein pauschales Erfolgsrezept. Besonders wichtig sind hierbei der persönliche Kontakt, das unbedingte Auseinandersetzen miteinander und vor allem eine Portion Offenheit für den Anderen.

ISZ: Wo sehen Sie heute die Defizite in der Integrationspolitik?  
 Honey Dehimi: In welcher Stadt? In welchem Bundesland? In ganz Deutschland? Integration ist kein abstrakter Begriff und findet ganz konkret vor Ort statt. Daher sind auch Defizite nur an konkreten Beispielen zu erläutern. Als Beauftragte hat man das Privileg, Wünsche äußern zu können. Ich würde mir wünschen, dass im Bildungswesen Kindern mit Migrationshintergrund mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird, die Eltern sich mehr am Bildungserfolg beteiligen und, dass der Arbeitsmarkt bzw. Unternehmen sich mehr gegenüber Migranten und Migrantinnen öffnen.



Fortsetzung von Seite 1  
 tischen Maßnahmen, wie sie durch das herrschende Asylrecht verankert sind, das verfolgten Frauen keine Bewegungsfreiheit einräumt, wodurch z.B. eine Flucht in ein Frauenhaus erschwert wird. Was das Thema Zwangsheirat betrifft, ist das niedersächsische Krisentelefon gegen Zwangsheirat eine wichtige Einrichtung und ein erster Schritt in die richtige Richtung. Weitere Schritte müssen folgen, wie z.B. Schutzrichtungen für Mädchen und die Sensibilisierung und interkulturelle Fortbildung der Mitarbeiterinnen in Regeldiensten (wie z.B. Frauenhäuser etc.), die häufig durch die Problematik überfordert sind, vor allem in ländlichen Bereichen.  
 IS2: Frau Verkhvashvili, Sie arbeiten in der Kreativwerkstatt viel mit Flüchtlingsfamilien zusammen und haben einen guten Einblick in das

Leben der betroffenen Menschen. Was sind Ihrer Meinung nach die dringendsten Aufgaben, die durch die gegenseitige Politik wahrgenommen werden müssten?  
 Nana Verkhvashvili: Flüchtlinge sind Menschen, die wegen bzw. politischer Verfolgung oder religiöser Unterdrückung gezwungen werden, ihre Länder zu verlassen. Hier werden sie für ihre missliche Situation bestraft, indem sie restriktiven Bedingungen unterworfen werden, die menschenunwürdig sind, wie Zwangsunterbringung in Lagern, Residenzpflicht, Leben ohne Bargeld bei gleichzeitigen Arbeitsverbot, etc. Statt die Flüchtlinge per Gesetz zu entmündigen und auszugrenzen müsste etwas gegen die Gründe unternommen werden, die Menschen in die Flucht treiben.  
 IS2: Wie haben sie die Reaktionen des Herrn Ministerpräsidenten auf Ihre Forderungen wahrgenommen?

Nana Verkhvashvili: Herr Wulff ist auf meine Einwände in unserem kurzem Gespräch gar nicht weiter eingegangen. Dabei werden gerade in Niedersachsen durch den Innenminister Schünemann die Gesetze sehr restriktiv gehandhabt, obwohl es auch Spielräume und Möglichkeiten gäbe, den Rahmen zugunsten der Betroffenen mehr auszuschöpfen.  
 IS2: Frau Anambossou, Sie arbeiten bei Suena, der Beratungsstelle für von MännerGewalt betroffene Migrantinnen. Wie haben Sie den Besuch von Herrn Wulff bei Kargah wahrgenommen?  
 Regine Anambossou: Ich habe Herrn Wulff bereits zum dritten Mal persönlich getroffen und sehe ihn als einen interessierten und zughänglichen Politiker, dem es gelingt, präzise Fragen an die Betroffenen zu stellen und damit das Vertrauen der Menschen zu gewinnen. Er

konnte sich z. B. über das Projekt „Krisentelefon“, das vom Landtag unterstützt wird, sehr gut aus.  
 IS2: Hätten Sie während des Rundgangs die Gelegenheit, Ihre Forderungen vorzutragen?  
 Regine Anambossou: Unsere Forderungen sind hauptsächlich in schriftlicher Form über den Wunschbriefkasten weitergegeben worden, der Herr Wulff überreicht worden ist. Dafür hatten wir jedoch die Gelegenheit, einer kleinen Anekdote zu lauschen, die Herr Wulff über eine Siba im Togo erzählte. Er schien auch sehr an den Problemen der Frauen mit kleinen Kindern interessiert. Erstaunlicherweise machte er trotz der im Raum stehenden spannungsgeladenen Thematiken einen lockeren und sympathischen Eindruck.  
 IS2: Frau Kavian, Sie sind langjährige Mitarbeiterin der Bibliothek und des Dokumentationszentrums. Hat-

ten Sie die Chance, etwas darüber mitzuteilen? Parvin Kavian: Ich hatte die Gelegenheit, Herr Wulff eine DVD über unsere Bibliothek und die Aktivitäten, die dort stattfinden, zu überreichen. Er hat sofort erkannt, dass ich einen iranischen Sprachhintergrund habe und mich gefragt, wieviele iranische Bücher wir in der Bibliothek haben.  
 IS2: Die Zahl der Bücher (14.000) hat ihn sicherlich beeindruckt?  
 Parvin Kavian: Allerdings, ich habe ihm dann erzählt, dass wir auch noch über Bestände von russisch-, kurdisch-, und türkischsprachigen Büchern verfügen, denke aber, dass die Zeit zu knapp war, um intensiver mit Herrn Wulff ins Gespräch zu kommen. In Anbetracht der Kürze unserer Begegnung habe ich ihn als einen netten und aufmerksamen Menschen wahrgenommen und hoffe, dass er bei weiteren Besuchen mehr Zeit mitbringen kann.

## Spielen ohne Grenzen

10 Jahre Kronsberg 30/31 August 2008



an einem Tag 3 Nationen an drei verschiedenen Orten. Samstag spielen von 16 bis 18 Uhr Russland, die Türkei und Italien, Sonntag dann von 11 bis 14 Uhr Polen, China und Frankreich. Jeweils vorher, sowie währenddessen gibt es eine Menge Rahmenprogramm mit Musik, kulinarischem und begleitendem großen Kinderprogramm durch eine Kooperation mit Niedersächsen-Events und Services. Samstag in den Abendstunden können sich Spieler und Zuschauer beim Sommerhochfest austauschend vergnügen und Sonntag gibt es nachmittags eine spektakuläre Ehrung aller sechs Sieger der Turniere.



Mehr-Jahrg Spielertiere

Der zur EXPO 2000 entstandene und von Stadtplänen in aller Welt beachtete Modell-Stadtteil Kronsberg feiert 2008 sein 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird von kargah e.V. mit Unterstützung des Bezirkesrates Krohnede-Bernecke-Wallerode ein Projekt gestaltet, das die Integration der vielen dort zusammen lebenden Kulturen, groß und klein vorantreiben soll. Während der Anteil der Kinder unter 10 im Stadtdurchschnitt knapp über 6 % liegt, sind es am Kronsberg fast 17 %, also doppelt so viele. Zugleich wohnen hier weitaus mehr Migrantinnen als anderswo in Hannover; knapp ein Viertel der Gesamtbevölkerung sind es im gesamten Stadtgebiet, dagegen fast 40 % im Stadtteil Kronsberg. Ungewöhnlich ist zudem die breite Vielfalt der hier lebenden Menschen: um die 100 Nationen sind es, aus denen Zuwanderer hier ihr neues Zuhause gefunden haben. Was liegt

da näher als zum 10. Geburtstag etwas auf die Beine zu stellen, was den wechselseitigen Kontakt und Austausch zwischen den hundert Nationalitäten in den Mittelpunkt rückt. Ziel ist es, die Menschen zum gemeinsamen Spielen zu bringen, sie also buchstäblich „spieletisch“ zusammenzuführen. Neben Musik, Sport oder auch kulinarischem Austausch ist dies ein ganzes Wochenende am 30. und 31. August in jedem der drei Stadtteile möglich und ein geeignetes Medium zur Förderung der Integration. Traditionelle Spiele aus den verschiedenen Herkunftsländern der hier lebenden Migranten werden vorgestellt und gemeinsam gespielt. 8 Länder sind aufgefordert, ihr landestypisches Spiel zu präsentieren, die Spielregeln zu erklären und möglichst viele zum Mitspielen zu animieren. Das sind jeweils

Jede/r ist herzlich eingeladen mitzukommen oder zuzuschauen. Auch Spenden sind willkommen für das Buffet, Gewinne oder Dekoration. Jeder ist angesprochen Teil zu haben an diesem großen Fest der Integration, in welcher Form auch immer.  
 Infos: kargah e.V., Tel. 0511 - 126 078 11, Mail: info@kargah.de

### Vorankündigung: Interkulturelle Bildungslotsinnen - eine weitere Fortbildungsgruppe in Planung

Das Projekt „Interkulturelle Bildungslotsinnen“ zur Verbesserung des Dialoges zwischen Grundschule und Eltern mit Migrationshintergrund geht in die 3. Runde mit einer neuen Fortbildungsgruppe. Mütter

mit Migrationshintergrund können sich ab sofort für die kostenfreie Teilnahme an der Fortbildung bei kargah e.V. bewerben. In ca. 150 Unterrichtsstunden werden die Teilnehmerinnen von einem mehrsprachigen Dozententeam auf ihre zukünftige Rolle als interkulturelle Bildungslotsin vorbereitet. Das Themenspektrum umfasst das deutsche Schulsystem/ Erziehungsfragen / Gesprächsführung. Start wird voraussichtlich Oktober 2008 sein. Interessensbeurteilungen bitte an kargah e.V. Tel. 12607811

**Begleitung für Ihren Menschen mit Migrationshintergrund**

**Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen**

**Unterstützung beim Schriftverkehr**

**Freizeitgestaltung**

**Wir sind mehrsprachig: Arabisch (algharnabi), Deutsch, Dänisch, Karitsch, Polnisch, Persisch, Russisch, Serbisch.**

**Unsere Arbeit und Begleitung ist für Sie kostenlos, außer Fahrtkosten die für unsere Mitarbeiter entstehen**

**Info:**  
 Dr. Jascha Müller  
 kargah e.V.  
 Tel. 0511 1212 60 78-10  
 Montag bis Freitag  
 von 9:00 bis 17:00  
 und von 14:00 bis 16:00 Uhr

**Ein Weg zur Gesundheit**

**Massage-Krönungspraxis Prana R. Taligari**

**Arten der Leistungen sind Prana-Massage**  
 -Krönungspraxis - Lymphdrainage  
 -Faszienmassage -Tropfenmassage  
 -Di- und Chiropraktik - Hauttherapie

**Ab sofort gibt es bei uns  
 Massage-Gutscheine  
 zum Umkleekreis**  
 z.B. 10mal 10min Massage  
 und Rückenmassage

**Nur 15,- €**

**Es gibt immer einen Grund  
 65 oder mehr  
 ohne "Tauschen Geld" zu tun**

**Wir freuen uns auf Sie und Sie!**

**Öffnungszeiten:**  
 Mo - Fr: 9:00 - 21:00 Uhr  
 Sa: 10:00 - 20:00 Uhr

**Horsfeld 26.5 - 30411 Hannover  
 Tel.: 0511 - 282 27 28  
 www.gueltig-messagereich.de**

**Kinder Spiel- und Spaßfest**

31. August - 13 bis 18 Uhr  
 KRONSBURG-THE

**www.grossstadtkroeder.de**

Der Grossstadtkroeder steht & galoppiert auf einer Plattform für Kunst und Musik. Hier produzieren, diskutieren und verkaufen wir unsere eigenen Kollektionen. In der Galerie stellen wir in regelmäßigen Abständen junge Künstler aus, die sich fernab vom Mainstream bewegen.

0511 12607811

**kargah- Impressum**  
 kargah-Interkulturelle Sozialzeitschrift

**Redaktion:** Asghar Eslami, Nana Verkhvashvili, Nadiye Celebi-Bektas, Monika Singh  
**Grafik:** Jascha Müller www.nekoson.de

**Zur Böttcherde 1, 30451 Hannover  
 www.kargah.de  
 info@kargah.de  
 Tel.: 0511 / 12 60 78 - 11  
 Fax: 0511 / 12 60 78 - 22**

Kensal Rise / London



#### aha verbessert Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe

Seit dem 1. Juli 2008 können Wertstoffe dienstags bis 18.30 Uhr auf allen Wertstoffhöfen (außer Deponien) abgegeben werden. Die Öffnungszeiten im Überblick: Wertstoffhöfe – Dienstag 9.00 bis 18.30 Uhr, Mittwoch 9.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr; Deponien und angeschlossene Wertstoffhöfe: Montag bis Freitag 7.00 bis 16.30 Uhr, Samstags 9.00 bis 14.00 Uhr.

#### Scharniertheater Hannover in Gefahr

Seit 1969 begeistert das Scharniertheater Hannover mit seinen Auftritten viele Hannoveranerinnen und Hannoveraner – u.a. beim Kleinen Fest im Großen Garten, mit seinen Walking-Acts sowie den Aufführungen des Kindertheaters. Jetzt ist diese Institution, die aus der hannoverschen Kultur-landschaft nicht mehr wegzudenken ist, in Gefahr! Der Keller der Brüder-Grimm-Schule, in dem der Fundus des Theaters seit über 30 Jahren untergebracht ist, muss wegen Sanierungsarbeiten geräumt werden. Bis jetzt gibt es leider keine Alternative! Mit dem Verlust des Domizils geht nicht nur ein Lagerraum verloren. Dort hat auch die Werkstatt ihren Platz, in der die Masken und Kulissen konzipiert und hergestellt werden. Hier hat der Gründer des Scharniertheaters, der heute 82-jährige Hans-Ulrich Buchwald, einen Ort geschaffen, an dem er mit seinen Helferinnen und Helfern kreativ tätig ist. Hier ist auch das künstlerische Lebenswerk Buchwalds untergebracht. Es umfasst tausende Holz- und Linolschnitte, Aquarelle, Zeichnungen und Gemälde. Das in Jahrzehnten entstandene Lebenswerk von Hans-Ulrich Buchwald ist in Gefahr – und damit ein Schatz, von dem es noch viel zu entdecken gibt! Es wird dringend ein neues Lager, eine neue Werkstatt, ein Raum für künstlerisches Schaffen gesucht! Benötigt werden mindestens 1.000 Quadratmeter in Hannover. Wer kann helfen, damit das Scharniertheater Hannover eine Zukunft hat? Kontakt: Scharniertheater Hannover e.V., Ralf-Peter Post (Regisseur), Mobil 01 63 - 1 54 42 18, Klaus-Müller-Kilian-Weg 1, 30167 Hannover, E-Mail: katja\_krause\_1@hotmail.com und becker.arnold@t-online.de.

#### Aufbaukurs

Die Katholische Familienbildungsstätte e.V. Hannover, Goethestraße 31, führt einen Lehrgang zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen durch. Der Kurs findet zwischen dem 13. September 2008 und dem 24. Januar 2009 statt und beinhaltet 100 Unterrichtsstunden (jeweils freitags von 18:00 bis 21:15 Uhr und samstags von 10:00 bis 17:00 Uhr). Die Gebühr inklusive Lehrgangsmaterial beträgt 580 Euro. Am 2. September, 20:00 Uhr, findet ein kostenfreier Infoabend statt. Anmeldung und Information: Katholische Familienbildungsstätte e.V. Hannover, Telefon 1 64 05 70 / bildung@kath-fabi-hannover.de.

#### Mit Meditation Sprachlosigkeit überwinden

Es verschlägt einem die Sprache vor Wut. Man hat sich nichts mehr zu sagen – obwohl noch so Vieles ungeklärt ist. Sprachlosigkeit markiert oftmals eine entscheidende Phase bei Streit und Konflikten. Alle Argumente sind ausgetauscht, alle Gründe genannt und trotzdem wurde kein Einvernehmen erzielt. Allein finden die streitenden Parteien aus dieser Sackgasse ohne Gesichtverlust kaum heraus. Bewegung in die Auseinandersetzung kann die Mediation bringen. Sie sucht nach einer gewaltfreien Konfliktlösung mithilfe einer neutralen dritten Person. „Angestrebt werden Lösungen, von denen beide Konfliktpartner profitieren“, erklärt Ursel van Overstraeten, Regionalleiterin beim Bildungswerk ver.di. Das Bildungswerk in Hannover bietet auch in diesem Jahr wieder eine Zusatzausbildung in Mediation an. Die etwa einjährige berufsbegleitende Ausbildung zum Mediator, zur Mediatorin richtet sich nach den Standards des Bundesverbandes für Mediation (BM). Dazu gehören Inhalte wie Konfliktanalyse und -diagnose, Konflikt-Typologien, das Mediationsverfahren in seinen fünf Einzelschritten, Fall-, Gruppen- und interkulturelle Mediation. Das eigene Konfliktverhalten wird analysiert; die persönlichen Anforderungen werden geklärt. Mediatoren sind in vielen Bereichen ein geeignetes Mittel zum Ausgleich gegenteiliger Interessen. Dementsprechend vielfältig sind die Einsatzgebiete der geschulten Mediatoren. Doch Mediation hat Grenzen. Auch darauf wird während der Ausbildung eingegangen. Grundvoraussetzung ist, dass die Konfliktparteien ergebnisoffen in die Mediation gehen. Weitere Informationen dazu erhalten Interessierte beim Bildungswerk ver.di Region Hannover-Hildesheim, Gosseriede 10, 30159 Hannover, Telefon 12 40 04 11, E-Mail: ursel.vanoverstraeten@bw-verdi.de, www.bw-verdi-ha.de.

## Wohin im August?

## Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Am 16.8.2008 hätte Charles Bukowski, 1920 im rheinischen Andernach geboren, Geburtstag gefeiert. Der große alte Provokateur und Chronist des amerikanischen Alptriums wird zu diesem Anlass beflissentlich und immer wieder – und das zu Recht – an vielen Stellen gewürdigt. Wenn aber ein renommierter Vorleser wie Kersten Flenter (u.a. Lesebühne „OraL“) sich des Meisters annimmt, ist ein Abend voller Überraschungen und jenseits al-

### Stories vom verschütteten Leben

ler Klischees garantiert. Flenter fördert abseits von Suff und Sex vor allem den Witz, die Selbstironie, den unverstellten Blick auf die Schattenseiten des Lebens und nicht zuletzt die schriftstellerische Finesse Bukowskis heraus. BUK – Stories vom verschütteten Leben. Eine Hommage von Kersten Flenter an Charles Bukowski zum Geburtstag. Am

Samstag, 16. August 2008, 20 Uhr, im Medienhaus Hannover, Schwarzer Bär 6, 30449 Hannover.

Kersten Flenter, Jahrgang 1966, ist freier Autor, Journalist und Rezitator. Mit 14 Jahren begann er Bukowski zu studieren und ist seitdem sowohl eifriger Sammler als auch kritischer Beobachter der Legende Bukowski.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

Am 27. August wird dem Unternehmerinnen-Zentrum Hannover (UZH), Hohe Straße 11, der von der Bundesregierung und der Deutschen Wirtschaft initiierte Preis „Ausgewählter Ort 2008“ verliehen – und das soll gefeiert werden. Das Programm:

**15.00 Uhr** – Sekttempfang / Begrüßung durch Urte Boljahn, Geschäftsführerin UZH / A Capella mit „Die Melodiven“ aus Hannover;

**15.15 Uhr** – Festreden: Edelgard Bulmahn, Bundestagsabgeordnete (MdB), Ausschussvorsitzende für Wirtschaft und Technologie – „Frauen in unternehmerischer Verantwortung“ /

Unternehmerinnenzentrum wird zum „Ausgewählten Ort 2008“

## 365 Orte im Land der Ideen – ein Sommerfest

Hans Mönninghoff, Erster Stadtrat, Wirtschafts- und Umweltdezernent der Landeshauptstadt Hannover – „Die Bedeutung des Unternehmerinnen-Zentrums für die Wirtschaftsförderung Hannovers“ / A Capella mit „Die Melodiven“ aus Hannover;

**15.45 Uhr** – Preisverleihung „Ausgewählter Ort 2008“: Anna Jacobi, Initiative „Deutschland

– Land der Ideen“, Birgit Feeß, Deutsche Bank;

**16.00 Uhr** – Eröffnung der Ausstellung „Wirtschaft & Kunst“ mit Arbeiten der Künstlerinnen der GEDOK-Gruppen Niedersachsen und Hannover e.V. / Einführung durch Heralde Schmitt-Ulms, Bundesfachbeirätin der GEDOK-Regionalgruppe-Nord e.V. (Die Ausstellung wird bis zum 30. Septem-

ber im Unzernehmerinnenzentrum und zwischen dem 9. Oktober und dem bis 7. November in der Filiale der Deutschen Bank am Georgsplatz 20 gezeigt); **ab 16.15 Uhr** – Buffet / Führungen und Einblicke in das UZH **durchgängig** – Kunstperformance von und mit Hannes Neubauer (Metallgestaltung).

Eine Studie nach Szenen und Texten von Ingmar Bergman:

## Das Theater „fensterzurstadt“ zeigt „Innenleben“

Der Ausgangspunkt des Projektes ist die Faszination, die das filmische Werk und das Leben des schwedischen Regisseurs Ingmar Bergman auf uns, als Theatermenschen, heute noch ausüben. Beide scheinen fast untrennbar miteinander verbunden: als einer der bedeutendsten Vorläufer und Vertreter des Autorenfilms versucht Bergman mit seiner künstlerischen Arbeit die Analyse der eigenen Biographie voranzutreiben und so Klarheit über seine persönliche Lebenssituation zu gewinnen. Immer eröffnet er einen sehr intimen, nahezu schmerzhaften Blick in das Innenleben seiner Figuren. Ingmar Bergman versucht so eine Sprache zu finden für das, was zumeist unter einem Schleier des Schweigens verborgen wird: die ungeheuer komplizierten, fast zur Gewalttätigkeit gegen sich selbst und andere neigenden Verrenkungen menschlicher Beziehungen. Wir erkennen Menschen an der Schwelle zwischen der vordergründigen Sicherheit des Verschweigens und der Mühseligkeit der Aussprache, schwankend zwischen schonungsloser Offenheit und einfühlenden Verständnis, im Spannungsfeld zwischen der Sehnsucht nach Freiheit, Ausbruch, Neubeginn und der Sehnsucht nach Geborgenheit, Schutz und Sicherheit. „Bergman hat einen Stil entwickelt, der sich mit dem menschlichen Innenleben auseinandersetzt; er ist der einzige Regisseur, der die Kämpfe, die sich im Innern einer Seele abspielen, bis auf den Grund erforscht hat“, sagt der amerikanische Regisseur Woody Allen, der schon sehr lange ein bekennender Bewunderer des schwedischen Regisseurs ist. Die Studie ist ein Versuch der Annäherung,



Versuch einer Annäherung, die in einem offenen Experiment mündet: die Produktion „Innenleben“ des Theaters „fensterzurstadt“

der in einem offenen Experiment mündet: Ausgehend von der Autobiographie Bergmans („Mein Leben“) entfaltet sich die Inszenierung. Sie ist, neben Fragmenten aus der Flut des filmischen Bildmaterials die Fundgrube, der Steinbruch aus dem wir unser szenisches Material generieren und einen Blick werfen in das Innenleben eines Mannes, der den Sehnsüchten, Hoffnungen und Ängsten einer ganzen Generation Ausdruck gegeben hat und dessen Werk auch heute noch große Aktualität besitzt.

Nach der Wiederaufnahme im Mai und Juni diesen Jahres werden die beiden Vorstellungen am 30. August und 6. September die vorerst letzten Aufführungen der Produktion in Hannover sein.

Aufführungsort des Stückes ist an beiden Tagen ab 20 Uhr die alte Tankstelle Striehlstrasse 14 / Ecke Nordfelder Reihe (Nähe Cinemaxx Nicolaistrasse). Karten zum Preis von zwölf, ermäßigt acht Euro können über die Rufnummer 2 13 31 35 vorbestellt werden.

Es liegt was in der Luft: Open-Air-Tango am Ballhof:

## Argentinien-Flair in der Altstadt

Der Weg von Hannover nach Buenos Aires ist weit. Doch man muss nicht immer eine lange Reise unternehmen, um argentinische Luft zu schnuppern: Der Ballhofplatz, von Altstadtfassaden umrahmt ist würdiger Schauplatz für diese besondere Musik- und Tanzvergnügen.

Am Freitag, 15., und Sonnabend, 16. August, geht es beim nunmehr schon 5. Open-Air-Tango auf dem Ballhofplatz zu wie in der südamerikanischen Metropole. Tangomusik klingt durch die Straßen, unter freiem Himmel schwofen die Paare ein eng zu den sechsnachtsvollen Klängen vom Rio de la



Atmosphärisch stimmig: so sah es im vergangenen Jahr während der Tango-Nacht auf dem Ballhofplatz aus.

Plata. Die anderen schauen zu, plaudern miteinander und genießen die Tango-Nacht.

Auftakt zum nächtlichen Tanz auf dem Ballhofplatz ist an beiden Tagen um 18 Uhr. Für Live-Musik sorgen am Freitag die Berliner Formation „Quinteto Ángel“ mit dem Sänger Sergio Gobi und die Dresdner Band „Cuarteto Bando“ mit dem Sänger Caio Rodriguez. Dazu Tanzvorführungen in den Auftrittspausen.

Am Sonnabend sind das Quintett „Tango sin palabras“ aus Hannover und nochmals „Cuarteto Bando“ mit dem Sänger Caio Rodriguez zu sehen und zu hören.

Bagatellen und Miniaturen“ hat der Gitarrist Michael Seubert (zehnsaitige klassische Gitarre / Oktavgitarre) sein Konzertprogramm übertitelt, welches er am Sonntag, 31. August, ab 17 Uhr in der Reihe „Musik in St. Nikolai in der gleichnamigen Kirche an der Sackmannstraße 26, vorstellt. Der Eintritt zu diesem Konzert beträgt sieben, ermäßigt fünf Euro.



In der Steintormasch wird gefeiert:

## Einladung zum 61. Laubenfest

Am 27. Juli und am 28. Juli 1947 feierte die Vereinigte Steintormasch das 1. Laubenfest nach dem Krieg und der neuen Vereinsgründung. Ganz besonderen Wert legte man auf die Kinderbetreuung. Viel Kakao und Kuchen für die Kleinen, allerdings unter einer Bedingung, die Eltern wurden gebeten, dafür zu sorgen, dass jedes Kind eine Tasse, einen Kuchenteller und einen Teelöffel mitbringt.

Bei dem diesjährigen Laubenfest, von Freitag, 1. August, bis Montag, 4. August, werden diese Mitbringsel nicht benötigt. Die Kolonien „Königsworth“, „Georgengarten“, „Domröschchen“, „Rosendorf“ und „Wiesengrund“ haben wieder ein vielseitiges Laubenfestprogramm vorbereitet.

Im Rahmen der jeweiligen Veranstaltungen in den einzelnen

Kolonien werden wieder Kegeln, Kugeln und Schützenkönige gekrönt. Zum 20. Mal wird in der Kolonie Domröschchen der „Koloniegockel“ ernannt und für die „Rosamunde“ zum 10. Mal eine Nanny gesucht. Es werden Kinderfeste, Messen, Kaffeetafeln veranstaltet und zum Laubenfestabschluss findet am Montag das große Katerfrühstück in den Kolonien statt.

Einen „Großen Ausmarsch“ durch die Steintormasch wird es in diesem Jahr nicht geben. Marschieren werden die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde jedoch auf jeden Fall durch ihre Kolonie um – begleitet von einer Musikkapelle – ihre Majestäten abzuholen. Damit es ein fröhliches Laubenfest wird, ist alles bestens vorbereitet worden. Es fehlt nur noch das schöne Wetter.

Dienstag, 19. August 2008, 20.15 Uhr – Ein Abend mit ... Junge Junge und der Römer: „Locker bleiben ...“ (Comedy, Zauberkunst, Bauchreden). Nach dem „Kleinen Fest“ live im Apollo: Junge, Junge – zwei weltmeisterliche Magier, die sich und dem Publikum den Kopf verdrehen. Und gekommt Theater mit Zauberkunst zu einer fesselnden Geschichte verbinden. Andreas Römer – Bauchredner aus Leidenschaft, der mit seinen sympathischen, ungewöhnlich lebendigen Charakteren situationskomische Dialoge spielt.

Desimo Spezial Club im August:

## Live im „Apollo“

Zu dritt mixen sie Zauberkunst, Comedy, Wahn- und Wortwitz zum Comedy-Magic-Varieté-Erlebnis, das spritzig leicht daherkommt.

Montag, 25. August 2008, 17.30 Uhr & 20.15 Uhr – Lindener Spezial Club – die Mix-Show mit vier Überraschungsgästen. Die Saison-

eröffnung: da sind wir wieder. Ausgeruht und voller Tatendrang nach einem entspannten Sommer. Und es geht bewährt weiter: Jede Show bietet ein völlig neues Programm! DESIMO präsentiert die anerkannten Lachgaranten aus den verschiedensten Genres im unverwechselbaren und abwechslungsreichen Mix. Inzwi-

schen seit fast sechs Jahren mit großem Erfolg! Hier wird der Spaß neu entdeckt. 20.15 Uhr – ausverkauft, Karten für 17.30 Uhr sind noch im VVK!

Karten gibt es an den Verkaufsstellen (Künstlerhaus, auch im Internet: [www.vvk-kuenstlerhaus.de](http://www.vvk-kuenstlerhaus.de), Tourist-Information, Salge, Kaufhof, Laporte; 16,50 Euro inkl. VVK-Gebühr, ermäßigt 13,20 Euro) und im Apollo (15,- Euro, ermäßigt 12,- Euro), Limmerstraße 50, Tel. 0511-452438 (täglich ab 17.30 Uhr).

Mit weit mehr als 10.000 Besuchern an drei Tagen ist das Fährmannsfest das größte Alternativ-Festival in der Region Hannover. Es lebt von seiner unvergleichlichen Atmosphäre und Vielseitigkeit: ein riesengroßes Kinderfest – in diesem Jahr sogar mit einem Kinder-Zirkus in Kooperation mit dem Ferien-Card-Programm der Stadt Hannover –, einem Niedrigseilgarten, einer Kulturbühne mit einem Singer-Songwriter-Slam, diversen Performances und Poetry Slam – u. a. mit Schmalzer & Schmalzer, Frank Wombat, Tobias Kunze, Jan Egge und den Beatpoeten –, leckerem Grillgut und vegetarischen Köstlichkeiten, mit Cocktails, karibik-ebenbürtigen Sonnenuntergängen und dem mit Abstand besten Musikprogramm, was man für diesen Preis weltweit bekommt.

Headliner sind in diesem Jahr Terry Hoax, Letzte Instanz und Monsters Of Liedermaking, doch auch das weitere musikalische Programm kann sich durchaus sehen lassen mit Bands wie Wisecracker, 5 Bugs, Coppelius oder Black Sheep. Mit Terry Hoax als Headliner zum 25 Jahre Jubiläum geht ein ganz großer Wunsch der Fährmannsfest-Macher in Erfüllung, Terry Hoax ist und bleibt eines der Aushängeschilder in Sachen Rock für Hannover. Obwohl „Policy of Truth“ bis vor einigen Jahren noch der meistgespielte deutsche Song auf MTV war, blieb den fünf der ganz große Erfolg verwehrt und sie lösten sich 1996 auf. Nun keh-

ren sie mit einem grandiosen Comeback zurück. Seit nunmehr zehn Jahren gibt es die Letzte Instanz, ein Chamäleon in der deutschen Musiklandschaft. Ist es Brachialromantik, Folkrock, Crossover, Gothic oder einfach nur Rock? Ihren Fans ist es egal, sie strömen zu-

hauf zu ihren Konzerten.

Wenn die Monsters Of Liedermaking die Bühne stürmen, ist beste Unterhaltung garantiert! Sechs Liedermacher und ein Kühlschrank, das bedeutet für ihre Konzerte: hoher Mitsingfaktor, Spaß und Power, harter Rock und zarte Ballade,

Vom 1. bis zum 3. August:

# 25 Jahre Fährmannsfest

verpackt im Akustik-Gewand. Sozusagen als Co-Headliner möchten wir noch vier weitere Bands vorstellen: Wisecracker sind die Ska-Punk-Botschafter aus Hannover. „Brett & Bläser“ nennen die sechs Musiker ihre Mischung aus dicken Gitarrenriffs und ausgelassenem Party-Blechgebläse. Coppelius aus

selige Hysterie. Ein musikalischer Kinski in fünfjähriger Ausfertigung verpflegt das Erbe der deutschen Romantik, unverschämt wild und unverschämt gut. Bei 5 Bugs treffen seit 2001 harmonische Melodien auf kompromisslosen knalligen Punkrock. Mit Black Sheep haben wir uns nicht nur die All-

Einer der Head-Liner beim diesjährigen Fährmannsfest: die Monsters Of Liedermaking.



Girl-Band aus Köln, sondern auch einen der hoffnungsvollsten Alternativ-Newcomer eingeladen. Es wird noch rund 15 weitere Livebands auf dem Fährmannsfest zu erleben geben sowie je-

Lindenspiegel Info-Spalte:

## Alptraum nach dem Urlaub

Wenn das Sommergewitter Spuren hinterlässt ...

Wussten Sie, dass Ihre Hausratversicherung bei einem Wasserschaden, ausgelöst durch Regengüsse, leider nicht zahlt. Die Hausrat- bzw. die Inhaltsversicherung (bei gewerblichen Kunden) übernimmt leider nur Schäden bei durch Leitungswasser ausgelösten Überschwemmungen. Nach den allgemeinen Vertragsbedingungen müssen in der Regel auch bestimmte Sicherheitsvorkehrungen beachtet werden. So muss der Inhalt grundsätzlich mindestens 12 cm über dem Boden gelagert sein.

Was gilt, wenn die Regenrinne am Dach durch Verstopfung Ihren Balkon mitsamt Blumen unter Wasser setzt? In diesem Fall zahlt leider keine Versicherung. Sie müssten sich daher an den Vermieter halten. Was oft gar nicht so einfach ist.

Können Sie z.B. nachweisen, dass auch Ihr Wochenendhaus (oder Boot etc.) so abgesichert ist, dass im Schadensfall Ihre Versicherung zahlt? Wichtig ist, die Versicherungsunterlagen genau zu prüfen, um vor bösen Überraschungen geschützt zu sein.

Im Schadensfall ist es wichtig, schnellstmöglich eine Schadensliste zu erstellen und diese mit aussagefähigen Unterlagen bei der Versicherung einzureichen. Es sind immer die besonderen Umstände des Einzelfalles zu würdigen.

Teilweise ist nach der Rechtsprechung die Schadensanzeige dann nicht mehr rechtzeitig, wenn die Mitteilung erst eine Woche nach dem Schadensereignis erfolgt. Deswegen kann eine rechtliche Beratung wichtig und erforderlich sein, um rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen.

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Niemeyerstraße 6, 30449 Hannover, Familienrecht – Versicherungsrecht – Schadensrecht. Tel.: 0511 / 2 13 42 13, Fax: 0511 / 2 13 42 14, [www.e-willenborg.com](http://www.e-willenborg.com), [info@e-willenborg.com](mailto:info@e-willenborg.com).

2021 sind 308.000 Menschen in der Region Hannover älter als 60 Jahre:

## Eigene Wohnung statt Pflegeheim: IG BAU fordert „Sanieren für Senioren“

Der Lebensabend in den eigenen vier Wänden – für Senioren in der Region Hannover könnte dieser Wunsch in Zukunft zum Problem werden. „Es gibt einfach zu wenig Wohnungen, die altersgerecht umgebaut sind“, so Werner Giesemann von der IG BAU Niedersachsen-Mitte. „Sanieren für Senioren“, so lautet daher die Forderung der Baugewerkschaft. „Wenn wir jetzt nicht gegensteuern, ist das für viele Menschen der sichere Weg ins Pflegeheim.“ Der Bedarf an Senioren-Wohnungen ist groß – auch in Zukunft: Im Jahr 2021 werden in der Region Hannover rund 27 Prozent aller Einwohner über 60 Jahre alt sein. „Wir reden über rund 308.000 Menschen, die dann in der Region Hannover auf Wohnungen angewiesen sind, in denen sie auch im hohen Alter noch weitgehend al-

leine zurecht kommen“, so Giesemann. Dies bietet gerade auch Vermietern neue Möglichkeiten. „Wer seine Wohnungen für die älteren Semester fit macht, der wird sich in Zukunft um Mieter wenig Sorgen machen müssen.“ Die IG BAU Niedersachsen-Mitte appelliert an die Politik, die Augen vor den „Senioren-Mietern“ nicht zu verschließen. „Die Zeit wird knapp – und ohne eine ausreichende Förderung wird es nicht gehen. Für Umbaumaßnahmen muss man Anreize schaffen. Jeder Euro, der in Haltegriffe, Treppenlifte und Fahrstühle gesteckt wird, ist eine Investition in die Zukunft“, so Giesemann. Das Leben im Pflegeheim bedeute für viele Senioren nicht nur das soziale Abstellgleis. „Die Pflegeplätze sind auch teuer“, so der Gewerkschafter. Zwischen 1.650 und 1.950 Euro könnten die So-



Fester Halt im Bad: Oft es sind es die kleinen Dinge, die den Alltag von Senioren in der eigenen Wohnung leichter machen.

zialklassen pro Monat und Haushalt sparen, wenn die älteren Semester weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben würden. „Umbaukosten sind so

in kürzester Zeit wieder drin – und vor allem sorgen wir dafür, dass Menschen ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen können.“

Dominante Versager:

## Zum Frühstück ein Kaktus im Auge

Die Social Beat-Kolumne des Lindener Autors Kersten Fletter – August 2008

Wir alle wünschen uns doch Tage, die mehr oder weniger exotisch beginnen. Ich kenne einige, die auf ihrer verkrampten Suche nach dem immer neuen die unwirklichsten Ambitionen an den Tag legen. Männer, beispielsweise, träumen gerne davon, morgens in fremden Betten aufzuwachen, neben einer Person, deren Namen man zwar nicht erinnert, aber deren Anblick in irgendeiner Weise gewesenem Sex suggeriert. Die verzweifelte Jagd nach Erfüllung eines solchen Tagtraumes hat schon die irrwitzigsten Anekdoten produziert. Manchmal träumen Frauen von etwas anderem.

Du selbst legst überhaupt keinen Wert auf derlei Posen. Nichts geht, nach einer neuerlichen Filmrüssnacht, über das vertraute Szenario des familiären Küchentischs. Sie sind alle da, morgens um zehn, und Worte sind nicht immer zu vermeiden. Seltsame Stimmung, die du spürst, und du fühlst dich gemühtigt, ein Gespräch zu eröffnen. Das hat in der Regel fatale Folgen, oder jedenfalls solche, die nicht intendiert waren.

„Na Schatz, gut geschlafen? Du warst ja schon im Bett, als ich nach Hause kam.“ „Bevor du weiter schläfst, du Arsch, sag mir lieber erstmal, wo du die letzten drei Nächte warst!“

Der klassische Auftakt eines verlorenen Spiels. Verdammte, da fehlen also mal wieder vier Tage in der Biographie. Da schaut man schon mal von der Zeitung auf und sieht in die Runde. Sogleich folgt der nächste Kommentar: „Und hör auf, die junge Frau da so anzuglotzen, das ist nämlich deine Tochter!“ Ach was! Saß die nicht bis vor kurzem noch in nem Hochstuhl?

Manchmal verändert sich die eigene Umgebung wie ein Kaktus – ganz unmerklich wächst sie, niemand schenkt ihr Beachtung, und plötzlich hat sie eine Größe, die du nicht erwartet hast. Und dies sind die wirklich exotischen Momente im Leben – da sticht es plötzlich, ganz unerwartet, wie ein Kaktus im Auge. Ein Stachel, der zu vertraut ist, um sich an ihn zu gewöhnen.

„Ich hätte gern noch einen Kaffee“, sagst du. Sie schenkt dir einen ein.

Kersten Fletter im Netz: [www.fletter.de](http://www.fletter.de)

Ab September 2008 – da wo er hingehört:

## Lindemann im „Lindenspiegel“

Liebe Freunde von Lindemann, Stokelfranz und Oma Kasten aus dem ersten Stock. Ich möchte euch kurz darüber informieren, dass die Lindemann-Geschichten künftig nicht mehr in „VorOrt“ November, 20 Uhr. TAK – das sondern im „Lindenspiegel“ erscheinen. Und Kersten Fletters Stroganow gibt es natürlich weiterhin. Zum Vormerken: In der nächsten Zeit erlebt ihr zwei



gemeinsame Auftritte der Lindener Strategen Lindemann & Stroganow: Sonntag, 24. August, 14 Uhr beim Tag des Offenen Heizkraftwerks Linden. Dienstag, 11. November, 20 Uhr. TAK – das sondern im „Lindenspiegel“ erscheinen. Und Kersten Fletters Stroganow gibt es natürlich weiterhin. Zum Vormerken: In der nächsten Zeit erlebt ihr zwei

Herzlichst  
Hans-Jörg Henneke

A large, detailed television program guide for the Apollo channel, featuring a grid of dates from Friday 1st to Saturday 31st. Each date entry includes the day of the week, the time slot, and the title of the program. Notable programs include 'Die Welle', 'Chiko', 'Kirschblüten - Hanami', 'Junge Jung und der Römer', and 'So ist Paris'. The guide is presented in a dense, multi-column layout with various program details and logos.

**Impressum**  
Lindenspiegel • Lindener Stadtteilzeitung  
Hans-Erich Wiesemann, Hrsrg.  
Deisterstraße 61, 30 449 Hannover  
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77  
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88  
Hans-Erich Wiesemann  
[www.lindenspiegel.de](http://www.lindenspiegel.de)  
redaktion@lindenspiegel.de  
argus print media Verlag  
Auflage: 12.600 Exemplare  
Druckhaus Schlaeger,  
12. Jahrgang  
ISSN 1866-7562